MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

14 (15.1.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-42823

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 14. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 15. Januar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Ein Mahnwort!

In der gestrigen Sitzung des Reichstags machte der Präsident v. Levetzow dem Hause folgende Mittheilung:

Ich habe die Ehre, dem hohen Hause mitzutheilen, daß Se. Majestät der Kaiser das Präsidium gestern Mittag in längerer Audienz empfangen hat, um den Ausdruck der ehrfurchtsvollen Theilnahme des Reichstags entgegenzunehmen wegen des neuen Trauerfalles, der Kaiser und Vaterland wiederum betroffen hat. Se. Majestät lassen dem Reichstage für die Theilnahme herzlich danken, indem Allerhöchstdieselben hervorhoben die unermüdliche Thätigkeit, das weit über die Grenzen des Reiches hinausgehende Wirken der hohen Verewigten, als Kaiserin und als Frau und ihr warmes Interesse für das Reich und für alle deutschen Lande und Stämme, für die Verwundeten, Kranken und Elenden, für die Aufgaben der Frau auf dem Gebiete der Nächstenliebe. Hierdurch und durch ihre Pflichttreue und durch die Lauterkeit ihres Charakters werde ihr Andenken gesichert bleiben, wie das der Königin Luise von Preußen noch heute erhalten sei. Se. Majestät der Kaiser sprachen über die Arbeiten des Reichstags und über die allgemeine polititische Lage, welche zur höchsten Freude und Genugthuung des Kaisers die Erhaltung des Weltfriedens zur Zeit völlig gesichert erscheinen ließe. — — Den Frieden weiter zu wahren, sei es erforderlich, daß Deutschland bei seiner geographischen Lage und bei seiner Weltstellung nicht versäume, seine militärischen Rüstungen im besten Stande zu halten und nicht nur für das Landheer, sondern auch für das jüngere Kind, die Flotte, unablässig zu sorgen. Deshalb läßt Se. Majestät dem Reichstage danken für die kürzlich stattgehabte Bewilligung in zweiter Lesung des Marineetats, dessen Berathung der Kaiser in allen seinen Einzelheiten gefolgt war.

Die Wähler unseres Wahlkreises werden am 20. Februar diese kaiserlichen Worte eingedenk sein und nur demjenigen Kandidaten ihre Stimmen geben, der im Sinne des Kaisers für die den Frieden sichernde Machtstellung des Reiches eintreten wird. Der Kandidat der Demokraten, Herr **Dr. Richter, will das nicht!**

* Verlorene Liebesmüh'.

Damit es in der Wahlbewegung an Humor nicht fehle, läßt sich der „Mannh. Anzeiger" jetzt gar von einem „sehr hervorragenden hiesigen gemäßigt-liberalen Großindustriellen" einen Leitartikel schreiben. Daß der Verfasser jenes Artikels es für nöthig erachtet, sich eine gemäßigt-liberale Maske vor sein Angesicht zu binden, um einen Eindruck bei den Lesern des „Mannh. Anzeigers" zu erzielen, beweist doch nur unwiderlegbar, daß das demokratische Blatt sich endlich darüber klar geworden ist, daß seine eigenen Parteigenossen auf die Wähler gar keinen Einfluß auszuüben vermögen und daß, wenn der „Mannh. Anz." überhaupt einer Beachtung gewürdigt werden soll, er es nöthig hat, „Gemäßigt-Liberale" ins Feld zu führen. Weß' Geistes Kind aber dieser „gemäßigt-liberale Fabrikant" des demokratischen Blattes ist, und daß wir wohl Recht haben, wenn wir behaupten, er existire nur in der Phantasie des „Mannh. Anzeigers", das erhellt schon aus dem Umstande, daß dieser „gemäßigt-liberale" Politiker den bekannten Agitator Gleichauf in seinen besonderen Schutz nimmt. Da Herr Gleichauf aber in allen bisher stattgefundenen Versammlungen nichts Besseres vorzubringen wußte, als die „Gemäßigt-Liberalen" zu verhöhnen und gegen die Wahl eines solchen zu agitiren, so kann man sich leicht ein zutreffendes Bild von der Qualität seines „gemäßigt-liberalen" Beschützers entwerfen. — Nachdem der „Mannh. Anzeiger" es vergeblich versucht hat, die Gr. Regierung gegen uns aufzurufen, wendet er sich jetzt an einzelne Vorstandsmitglieder der nat.-lib. Partei, damit diese ein Machtwort zu Gunsten des — Herrn Dr. Richter sprechen. So naiv kann nur Jemand sein, der seine Sache von vornherein verloren sieht und nun zu allen möglichen und unmöglichen Hilfsmitteln greifen muß, um seine geistige Blöße zu verdecken. Denn eine geistige Unzulänglichkeit verräth es doch, wenn ein die Feder führender „Politiker", dessen Thätigkeit in der Verunglimpfung der Regierung gipfelt, die letztere zu seinem persönlichen Schutze aufruft, damit er dann noch ausgiebiger Land und Leute gegen dieselbe Regierung verhetzen könne und eine geistige Blöße verräth es doch ganz gewiß, wenn der „Mannh. Anz." die von ihm täglich geschmähten Herren Thorbecke, Hirschhorn und Eckhard aufruft, damit sie uns verbieten, den „Mannh. Anzeiger" in die gehörigen Schranken zurückzuweisen. Ist es nicht unfreiwilliger Humor, wenn der „Mannh. Anz.", dessen tägliche Beschäftigung es ist, diese Herren zu sich herabzuziehen, plötzlich jammert, wir würden jeden freisinnigen Bürger „verleumden"? Nein, das thun wir gewiß nicht; aber wir erachten es als unsere Pflicht, die Wähler vor dem verhetzenden Treiben der verbündeten Demokraten und Freisinnigen zu warnen, und dem Volke immer wieder zu zeigen und zu sagen, was es zu erwarten hat, wenn es sich von den Schmeichelreden der demokratisch-freisinnigen Agitatoren umgarnen läßt. Schließlich ist es doch nicht unsere Schuld, wenn die Wanderapostel der Demokraten selbst von dem glänzenden — Wahldurchfall des Herrn Dr. Richter überzeugt sind und dieser Ueberzeugung sogar öffentlich Ausdruck geben, wie uns Herr Richter doch auch nicht dafür verantwortlich machen kann, wenn sein „Organ", der Mannheimer Anzeiger, die Wahlagitation als eine passende Gelegenheit zum Abonnentenfang und zur Selbstberäucherung erachtet, statt für die „Belehrung" des Volkes in Richter'schem Sinne zu wirken! Die Wähler unseres Wahlkreises wollen aber von Herrn Dr. Richter nichts wissen, daher die komische Wuth des „Mannheimer Anzeigers", welche die ohnehin nie günstigen Aussichten der demokratischen Partei nur verschlechtert!

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Januar.

Der Reichstag trat heute, nachdem Präsident von Levetzow über die Audienz des Präsidiums beim Kaiser berichtet hatte (vergl. die Mittheilungen an anderer Stelle d. Bl.) in die

Berathung der Militärnovelle

ein. — **Richter** hob die Klagen über die Behandlung von Volksschullehrern im Militärdienst hervor und sprach die Hoffnung aus, es werde von oben Remedur geschafft werden.

Kriegsminister General **v. Verdy du Vernois** erwiderte, er bedauere derartige, wie die von Richter erwähnten Vorkommnisse. Solche Klagen hätten der Militärverwaltung allerdings vorgelegen und zu Strafen geführt; in vielen Fällen seien die Klagen unbegründet. Es sei zu erwägen, daß gerade die Schullehrer im militärischen Dienste Begünstigung erfahren und es würde zu überlegen sein, ob derartige Begünstigungen in Zukunft weiter zu gewähren seien.

Der bayerische Bundesbevollmächtigte, Generalmajor **v. Xylander**, bestätigte, daß hinsichtlich Bayerns Beschwerden, wie die vorgebrachten, ordnungsmäßige Erledigung fänden.

Auf die Bemerkung des Abg. **Kulemann**, der den Erlaß einer allgemeinen Verfügung zur Erledigung der Beschwerden der Lehrer wünscht, wies der Kriegsminister darauf hin, daß es neben dem gerichtlichen noch einen anderen Weg zur Erledigung solcher Beschwerden gebe, nämlich den, daß dem Kriegsministerium über vorgekommene Mißhandlungen berichtet werde. Er glaube sagen zu dürfen, daß an allerhöchster Stelle beabsichtigt werde, die gewünschte allgemeine Verfügung zu erlassen.

Die Debatte über den Gegenstand war damit erledigt und eine Reihe von Kapiteln wurde nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt. Bei dem Kapitel „Naturalverpflegung" wünscht der Abg. **v. Buol** eine anderweitige Regelung der aus der Truppenverpflegung erwachsenden Lasten, insbesondere eine Erhöhung der Einquartierungs-Entschädigungen an Civilpersonen. Die Magazinverpflegung sei einzuschränken.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr **v. Malzahn**, erklärte: hinsichtlich der geltenden Berechnung für die Naturalverpflegung sei von den verbündeten Regierungen kein Einspruch erhoben worden. Darauf wurde das Kapitel Naturalverpflegung genehmigt.

Der Etat der dauernden Ausgaben wurde nach den Vorschlägen der Kommission genehmigt. Bei der Berathung des Extraordinariums (einmalige Ausgaben) erklärt der Abg. **Richter**, daß angesichts der in Aussicht genommenen Dislokationen Neubauten nothwendig würden, folglich andere Ausgaben um so mehr zu vermeiden seien. Die Deutschfreisinnigen stimmten grundsätzlich gegen Neubauten. Nach der Geschäftslage des Hauses und mit Rücksicht auf die mangelhafte Unterstützung der freisinnigen Anträge in der Kommission würde seine Partei darauf verzichten, ihre Ansichten im Einzelnen näher darzulegen. Der Militäretat wurde schließlich durchweg nach den Anträgen der Budgetkommission genehmigt. Nächste Sitzung Dienstag.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 14. Januar, Vorm.

Die Benennung des bisherigen 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin ist durch kaiserlichen Erlaß in „Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4" umgewandelt worden.

Die Nachwahlen zur französischen Deputirtenkammer hatten folgendes Ergebniß: St. Etienne, wiedergewählt Reyrand (conservativ; seine Wahl war für ungiltig erklärt worden) mit 9029 Stimmen gegen Dequaire (Republikaner). Lorient: Graf v. Pluvie (conserv.) erhielt 5328, Guieysse (Republ.) 4331, Soulie (Boulangist) 2074 Stimmen; Stichwahl erforderlich. Montauban: Gewählt Cambe (Republ.) mit 6193 Stimmen gegen Arnault (Conservativer), der 5271 Stimmen erhielt. Poitiers: Wiedergewählt Dupuytrem (Boulangist) mit 8372 Stimmen gegen seinen früheren republikanischen Gegner Bazille, der 7960 Stimmen erhielt. Rochechouart: Gewählt Puyboyer (Republikaner) mit 6338 Stimmen, gegen den Boulangisten Leouzon Leduc, dessen Wahl für ungiltig erklärt worden war, der 5177 erhielt. Bergerac: gewählt Clement (Republikaner) gegen den bonapartistisch-boulangistischen Bewerber Thirion-Montauban, dessen Wahl ebenfalls für ungiltig erklärt worden war. Die Republikaner haben somit drei Sitze gewonnen, doch zeigte sich die überraschende Thatsache, daß die boulangistischen Stimmen in mehreren Wahlkreisen die gleiche Höhe wie früher behauptet haben.

Der Ausfall der gestrigen Nachwahlen hat in Frankreich im Ganzen einen günstigen Eindruck gemacht. Man ist in Paris der Ansicht, daß die Verständigung zwischen der Regierung und der Kammermehrheit keinen besonderen Schwierigkeiten begegnen wird. Die Interpellation der Deputirten Gerville-Reache über das Gerücht von einer Begegnung des Präsidenten Carnot mit dem deutschen Kaiser wird abfällig beurtheilt. Man bemerkt ruhig, daß damit ein Vorbild gegeben werde, das die Regierung zwingen würde, auf alle thörichten Gerüchte, die über Absichten des Staatsoberhauptes verbreitet würden, einzugehen. Man hofft deshalb, daß ein Ministerrath veranlaßt werde, um die Anfrage Gerville-Reache abzulehnen.

Die französische Presse nimmt in dem Streit zwischen England und Portugal entschieden gegen England Partei und nennt das englische Vorgehen eine rohe Vergewaltigung. Angesichts der republikanischen Bewegung in Portugal wird befürchtet, daß die monarchische Sache durch die dem König aufgezwungene Nachgiebigkeit leiden könne. Vorgestern sind in Lissabon Unruhen nach dem spanischen Muster aus der Zeit des Karolinenstreites ausgebrochen. Die Scheiben des engl. Consulats wurden eingeschlagen, das Wappen abgerissen. Man befürchtet, daß die Unruhen sich wiederholen. Das Ministerium soll die Absicht haben, zurückzutreten.

Die Londoner Blätter besprechen den Ausgang des Streites mit Portugal. Die „St. James Gazette" meint, Portugal habe vergessen, daß das England Salisbury's verschieden sei von dem England Gladstones. Die „Pall Mall Gazette" belobt Salisbury, warnt aber davor, sich übermäßig zu brüsten, weil der englische Goliath den portugiesischen Däumling bei Seite geschoben habe. Wenn übrigens Englands Beziehungen zu den auswärtigen Mächten nicht vortrefflich gewesen wären, hätte der Zwischenfall viel Unruhe verursachen können u. s. w. Soweit das Schlußtableau bis jetzt verständlich ist, gingen die Meinungen über den status quo auseinander. Lord Salisbury verstand darunter die Räumung von Scireland und Maschonaland und überhaupt des ganzen von den englischen Gesellschaften beanspruchten Gebietes, wodurch die Frage des Besitzrechts erledigt war. Portugal verknüpfte den status quo mit dem Anhängsel der Gegenseitigkeit, daß nämlich England gleich Portugal fernere militärische Expeditionen nach dem Scire- und nach dem Maschonaland einstellen werde, bis die Gebietsabgrenzung geregelt sei.

Der „New-York Herald" überrascht seine Leser mit der Ankündigung, daß die Auflösung des englischen Parlaments und die Neuwahlen innerhalb 6 Monaten erfolgen sollten, weil die Regierung durch die Fehler Lord Beaconsfields gewitzigt sei, der nach seiner Rückkehr aus Berlin, als er im Zenith seiner Macht stand, die günstige Gelegenheit zur Auflösung verscherzt habe.

MARCHIVUM

In Bad Homburg wird die Meldung des Reuterschen Bureaus, die Königin von England werde nicht nach Homburg reisen, als irrig angesehen. Die Königin werde allerdings nicht in einer Privatvilla, sondern im dortigen königlichen Schloße bei ihrer kaiserlichen Tochter Wohnung nehmen. Der Botschafter Sir Malet habe die Villa für seinen Schwiegervater, den Herzog von Bedford, gemiethet.

Der junge König von Spanien verbrachte vom Sonntag zum Montag eine sehr ruhige Nacht. Die Aerzte erklärten die Wahrscheinlichkeit der Genesung zwar für vermehrt, die Gefahr jedoch noch nicht für ganz beseitigt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14. Januar 1889.

Am Grabe unseres allzufrühe abberufenen Parteifreundes

des Herrn Schreinermeisters **Klauk** hat Hr. Vikar **Fischer** einen ergreifenden Rückblick auf das segensreiche Leben dieses schlichten, ächten deutschen Mannes geworfen. Wir können es uns nicht versagen, jenen Theil dieser Rede hier wieder zu geben, welcher auch für die weitesten Kreise von Interesse ist. Wir möchten wünschen, daß diese goldenen Worte in recht vielen Herzen den gebührenden Widerhall fänden:

„Von welch' reicher und schöner Arbeit ruht dieser Entschlafene! Zwar er war ein einfacher Handwerksmann, schlicht und bescheiden, aber emsig vom Morgen bis zum Abend, ein treuer Gatte und Vater, der alles für die Seinen that, was er vermochte. Aber geradezu herzerhebend ist ein anderer Umstand. Wie viele tausend Menschen begegnen uns täglich, die ganz und gar aufgehen in ihren persönlichen Sorgen und der Last ihrer Geschäfte. Hier liegt ein Mann, dem der Kampf um's Dasein gewiß nicht leicht war und der doch bei aller Treue im Beruf und im Hause noch etwas übrig hatte für alle höheren geistigen Bestrebungen, der noch eine Stunde fand, sich zu freuen und mitzuarbeiten an dem Gedeihen des theueren Vaterlandes, dessen Herz von warmer Begeisterung schlug für Kaiser und Reich! Hätten wir in unserer Stadt doch recht viele tausend solcher Bürger, möge sein Vorbild uns solche erwecken und allen zeigen, daß Treue gegen Geschäft und Beruf und Treue gegen die großen geistigen Besitzthümer sich trefflich vereinigen lassen.

Nun ruht er aus von seiner Arbeit. Freilich hätten wir dieselbe noch Jahrzehnte für uns gewünscht und die Seinen hätten derselben noch gar sehr bedurft. Daß sie scheinbar mitten im besten Wirken abgebrochen wurde — wir müssen es hinnehmen aus der Hand dessen, der allein weiß, wann es Zeit ist, seine Arbeiter abzurufen. Keine Blume erblüht oder welkt, ohne einem guten Zwecke zu dienen, ohne ewigen und weisen Gesetzen zu gehorchen. Gewiß — im Kommen und Gehen der Menschen ist es nicht anders, auch wenn unser kurzer Blick nicht reicht, um in die geheimen Wege des Allweisen einzudringen. Weiß doch Keiner, wann an ihn der Ruf zum Aufbruch ergeht.

Wohl uns, wenn wir nur jederzeit ruhig das Arbeitsgeräth hinlegen können, gewiß daß „unsere Werke uns nachfolgen". Dieser Entschlafene hat ruhig die Augen schließen dürfen, ihm folgen seine Werke nach vor den Thron des Ewigen. Aber auch hier auf Erden sollen sie ihm nachfolgen: was er gutes in die Herzen seiner Kinder gestreut hat, möge es aufgehen und auch sie zu Menschen machen, die ihres Vaters Namen ehren, seine Söhne vor allem zu Männern, die ihrem Vater nachfolgen in Pflichttreue, in edlem Streben, in herzlicher, thätiger Vaterlandsliebe! Ja, seine Werke sollen ihm nachfolgen — wir alle, weß Standes wir sind — wir **wollen es von dem Bilde dieses schlichten und wackern Mannes lernen, allzeit den höchsten Gütern Kraft und Zeit zu widmen, ohne unserer sonstigen Pflichten zu säumen, und nicht umsonst will dieser wackere Mann gestrebt und gearbeitet haben**, — wer ihn achtet, wer an seinem Sarge trauert, dem wird es eine heilige Pflicht sein, sein Gedächtniß nicht bloß mit Thränen und Kränzen, sondern mit der That zu ehren an seiner hilfsbedürftigen Familie! Vor allem aber soll uns und wird uns das Bild dieses Mannes aneifern, ein jeder an dem Platze, wo Gott ihn hinstellte, sich zu bemühen gleich dem Entschlafenen ein rechter Mensch, ein rechter Bürger und ein rechter Christ zu sein!"

* **Reiche Spende.** Zu der am Christfest im Großherzogthum erhobenen Collekte für die Anstalten zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder sind Herrn Hofprediger **Helbing** in Karlsruhe auf Befehl des Großherzogs 300 Mark übermittelt worden.

* **Ein Gedenktag.** Heute sind es achtzehn Jahre, daß unsere badischen Truppen im Vereine mit preußischen Truppentheilen der Linie und der Landwehr bei Belfort auf dem „Qui vive?" standen und dort treue Wacht hielten. Vier französische Armeecorps unter dem Oberbefehl des Generals Bourbaki waren von Villersexel im Anmarsch gegen die Lisaine, um das von uns belagerte Belfort zu entsetzen und, wenn ihnen dies gelang, in Deutschland einzufallen, wodurch zunächst unser schönes Heimathland Baden bedroht gewesen. Aber unsere Truppen, unter dem Oberbefehl des Generals v. Werder, hielten während der drei denkwürdigen Tage des 15., 16. und 17. Januar 1871 Stand und wenngleich sie auch jenen vier Armeecorps nur ein einziges entgegenzustellen hatten, so gelang es dem übermächtigen Gegner doch nicht, die von ihnen gewählte Position zu bewältigen und sie aus derselben zu vertreiben. Möchte sich doch ein jeder Deutscher, der ein warmes Gefühl für sein Vaterland in dem Busen trägt, die Lage jener Tage mit der Angst und dem Bangen, die sie gebracht, vergegenwärtigen und gerade jetzt angesichts der Reichstagswahlen sich überzeugt halten, daß die Opfer für die Wehrkraft unseres Volkes, so schwer sie auch manchem fallen mögen, doch gerne gebracht werden müssen, wollen wir uns für den nächsten Krieg — er komme wann er wolle — vor einem Unterliegen gegen unsere wahrhaft furchtbar gerüsteten Nachbarn im Osten und Westen möglichst sichern.

* **Trauergottesdienste.** Vergangenen Sonntag fanden auf Anordnung des Bischofs Dr. **Reinkens**, in sämmtlichen altkatholischen Kirchen des badischen Landes Trauergottesdienste für die verstorbene Kaiserin **Augusta** statt.

* **Briefe** für Reisende, sowie für die Schiffsofficiere und Mannschaften **an Bord der Reichspostdampfer auf der Ausreise nach Ostasien und Australien**, welche mittels der Verbindungsfahrt Brindisi-Port Said den Empfängern noch in Port Said zugeführt werden sollen, müssen mit dem in die Augen fallenden Vermerk „An Bord des Reichspostdampfers N. N. (nähere Bezeichnung der Fahrtrichtung), Port Said" versehen sein. Fehlt dieser Vermerk, so gelangen die Briefe zunächst an das Ortspostamt in Port Said und können, da die Reichspostdampfer der Hauptlinie sofort nach Uebernahme der aus Brindisi eingegangenen Posten ihre Reise fortsetzen, den Empfängern nicht mehr behändigt werden.

* **Die Delegirten-Commission betreffend Rheinkorrektion** hat dem schweizerischen Bundesrath Bericht eingereicht. Es ist Einigung erzielt worden mit Ausnahme eines Punktes. Dieser Punkt betrifft die gleichzeitige Ausführung und Vollendung beider Durchstiche; die österreichischen Delegirten verlangten Aufnahme der daherigen Bestimmung, wie sie an der Spitze des Präliminarübereinkommens von 1871 steht, in den Staatsvertrag, während die schweizerischen Delegirten deren Ersetzung durch ein den technischen und finanziellen Anforderungen entsprechendes Bauprogramm verlangten. Unter diesen Umständen mußte von der Aufstellung eines Vertragsentwurfs abgesehen werden und die Delegirten-Commission vertagte sich.

* **In dem badischen Unterstützungsverein unständiger Lehrer** wurden für die nächsten zwei Jahre gewählt: als Vorsitzender: Herr Valentin **Thum** in Mannheim, Stellvertreter: Herr Edmund **Hochmuth** in Mannheim, Rechner: Herr Gustav **Mann** in Mannheim, als dessen Stellvertreter: Herr Heinrich **Heiß** in Mannheim, als Beiräthe: die Herren Felix **Martin** in Freiburg und Friedrich **Neuert** in Pforzheim.

* **Gauturntag des Rhein-Neckargaues.** Vergangenen Sonntag fand in Heidelberg der diesjährige ordentliche Gautag des VII. Gaues (Rhein-Neckargau) statt. Der Gauvorsitzende, Herr Prof. Dr. **Schuhmacher** aus Mannheim, eröffnete kurz nach 2 Uhr die Sitzung mit einer warmen Begrüßung der erschienenen Abgeordneten. Zunächst erstattete Herr Gauturnwart **Filsinger** (Heidelberg) den Jahresbericht. Sodann berichtete Herr Geld- und Schriftwart **Perron** (Frankenthal) über die finanzielle Lage des Gaues, welche er als eine sehr günstige bezeichnete. Die Einnahmen betrugen 560 M. 30 Pfg. excl. eines Kassenrestes von 122 M. 40 Pfg. aus dem Vorjahre, während sich die Ausgaben auf insgesammt 438 M. 68 Pfg. beliefen, so daß am Schlusse des Jahres ein Kassenbestand von ca. 250 M. vorhanden war. Der Vorsitzende begründet sodann die weiteren Anträge, 1) die Aufhebung der Einladungspflicht, was einstimmig nach kurzer Debatte angenommen wird. 2) Antrag des Gauturnwartes: Turnwartsversammlungen statt Gauvorturnerstunden einzuführen, wird ebenfalls einstimmig angenommen. 3) Der Antrag des II. Gauvertreters **Huber** (Neckarau), dem früheren Vorsitzenden Kabus-Mannheim für seine fünfjährige ersprießliche Thätigkeit im Gau von Seiten des Gaues eine Dankadresse zu überreichen, wird ohne Debatte einstimmig genehmigt. 4) Bei Berathung über eine Gauturnfestordnung schlägt **Filsinger** vor, in Zukunft beim Werthen des Kunstturnens 10 Punkte und bei den volksthümlichen Uebungen 7½, als höchst erreichbare anzusetzen, ferner soll die niederste Zahl 33⅓ Punkte sein, für welche noch Preise gegeben werden können. Auch sollen solche Vereine, welche bei Vereinswettturnen mit 25 Mann antreten, 20 Minuten Zeit haben und von 3 Kampfrichtern anderer Vereine gewerthet werden. Für die Note „sehr gut" soll Kranz mit Schleife, „gut" Kranz und „hinlänglich" eine Ehrenurkunde gegeben werden. Die ganze Gauturnfestordnung solle dann dem nächsten Turntage zur Annahme vorgelegt werden. 5) Aufnahmegesuche des Turnerbund Mährach und Turnerbund Heidelberg. Da um Aufnahme sich noch ein Verein, welcher ein Monat jünger ist, gemeldet, wird beiden empfohlen, sich zu vereinigen und dann wieder eine Vorlage zu machen. Die Aufnahme des Turnerbundes Heidelberg wird verweigert, dagegen wurde die Aufnahme der Vereine Eppelheim und Sandhausen angenommen. Bei der Wahl des Vorstandes wurden die seitherigen Vertreter 1. Gauvertreter Prof. Dr. **Schumacher** (Mannheim), 2. Gauvertreter Lehrer B. **Huber** (Neckarau), 1. Gauturnwart A. **Filsinger** (Heidelberg), 2. Gauturnwart **Brans** (Mannheim), Geld- und Schriftwart **Perron** (Frankenthal) wieder und **Brans** (Mannheim) als 2. Gauturnwart neu gewählt.

* **Ein besonders interessanter Vortrag** steht uns für Montag, 21. ds., Abends 8 Uhr, bevor. Der Rektor des Deutschen Instituts „Campo santo" in Rom, Monsignore Dr. **Anton de Waal**, welcher sich auf einer Tour durch das deutsche Vaterland befindet, wird nämlich auch hier zu Gunsten des Asyl-Hauses beim deutschen Friedhof, sprechen. Der Redner, der durch sein langjähriges Studium sich mit dem alten Roma besonders bekannt gemacht hat, wählte sich zum Thema die Katakomben und steht es außer Zweifel, daß dieser hochinteressante Vortrag, Jedermann belehren und fesseln wird. Der Vortrag findet im Casino-Saale statt.

* **Experimentalvorträge.** Der bekannte Physiker und Forscher, Herr W. **Finn** aus London, wird kommenden Freitag und Samstag, 17. und 18. d. M., sowie Mittwoch 23. d. M., jeweils von Abends 7½—9½ Uhr im Casinosaale dahier sehr populär gehaltene Vorträge über „Die Wunder der Elektrizität und Optik" halten, verbunden mit 75 der brillantesten Experimente vermittelst der neuesten und schönsten Apparate. Eine Wiederholung findet an den drei verschiedenen Abenden nicht statt. Die Presse sämmtlicher Städte, in denen Herr Finn seine Experimente schon ausgeführt, sind über das Gebotene des Lobes und der Bewunderung voll. So schreibt z. B. unter Anderen die „Kölnische Ztg.": Wir empfehlen den Besuch dieser ausgezeichneten Experimente dem gebildeten Theile des Publikums nachdrücklichst und mit der vollsten Ueberzeugung, daß derselbe eben so sehr durch eine reiche Belehrung, als durch eine angenehme Unterhaltung wird belohnt werden. Wir wiederholen, daß jeder Gebildete diese ausgezeichnete Gelegenheit zur Bereicherung seiner Kenntnisse und Erweiterung seines Ideenganges nicht unbenutzt vorübergehen lassen möge. Die kleine Auslage dafür ist kein Aequivalent für den Schatz des Wissens, den er dagegen eingetauscht erhält.

* **Ortsverein der Tischler (Schreiner) II.** In der letzten Sitzung konnte die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß die vom Ortsverein II veranstaltete Weihnachtsfeier sehr schön verlaufen ist. Für das Jahr 1890 besteht der Vorstand aus den Herren: H. **Fröbel**, Vorsitzender; T. **Walter**, Kassier; H. **Zippel**, Sekretär; J. **Kraus** und J. **Pulvermüller**, Revisoren. Medizinalkassier ist Herr Walter. Ein Vertreter für den Ortsverband wurde nicht gewählt, vielmehr beschlossen, wegen der noch bestehenden Differenzen vorläufig eine abwartende, genossenschaftliche Haltung anzunehmen.

* **Influenza.** Es dürfte von Interesse sein, zu vernehmen, daß auch bei der Krankenkasse der Hess. Ludwigsbahn, welcher 3800 an allen Strecken der Bahn wohnende Mitglieder angehören, ein Rückgang in der Zahl der an Influenza Erkrankten wahrnehmbar ist. Der Bestand belief sich am 23. Dec. auf 36 und stieg von da bis zum 5. Januar auf 276 Kranke, inzwischen ist bis zum 10. ds. eine Verminderung auf 235 eingetreten. Der Casse gehören keine Kinder an, nur wenige Frauen, aber eine beträchtliche Zahl älterer Arbeiter. — Wie uns mitgetheilt wird, ist folgendes Mittel gegen die Influenza vielfach mit Erfolg angewendet worden: 1. Man reibt Morgens und Abends die Brust und die Lungengegend mit Terpentinöl fest ein und hält das Zimmer recht durchlüftet. 2. Wenn man Durst hat, trinke man frischen kalten Wein zwei bis drei Glas voll nacheinander. — Danach ist ein Patient in zwei bis drei Tagen wieder geheilt.

* **Eine durch die Influenza vereitelte Hochzeit.** Daß die Influenza sich auch der Verbindung zweier liebender Herzen, wenn auch blos für einige Zeit, hindernd in den Weg stellen kann, möge folgender Vorfall beweisen, der sich in dem badischen Dorfe E. zugetragen. Dortselbst sollte nämlich Hochzeit stattfinden. Alles war zugerichtet; der Brautvater hatte 4 Schweine und ein 1 Rind geschlachtet, nicht weniger als 10 Malter Korn und Weizen waren zu Hochzeitskuchen und Gebäck verwendet worden. Und alles umsonst, denn sowohl der Bräutigam wie die Braut und ein guter Theil der Verwandten sind seit einigen Tagen an der Grippe erkrankt und verspüren nicht den geringsten Appetit. Die Hochzeit mußte deshalb verschoben werden.

* **Verhaftet.** Der 45 Jahre alte Schlosser Philipp **Sohlmeyer** von hier wurde vorgestern in Ludwigshafen durch die dortige Schutzmannschaft festgenommen, welcher im Spatjahr 1889 zu wiederholten Malen dadurch öffentliches Aergerniß erregt hatte, daß er sich im Anlaschulhaus in Ludwigshafen herumtrieb und die Töchter- und Werktagsschülerinnen während der Schulpause mit unsittlichen Anträgen belästigte. Der Verhaftete soll die That bereits eingestanden haben.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 15. Jan. Der neue Luftwirbel, dessen Kern etwas nördlich von den

Feuilleton.

— **Die überraschten Erben.** Nicht tragisch, wie die Geschichte begonnen, hat sie geendet. Vor einigen Tagen brachten einige Blätter Berichte über den Selbstmordversuch der Concertsängerin Martha Marah in Wien, welche sich durch den Genuß einer starken Dosis Morphium vergiftete und angeblich im sterbenden Zustande in das Allgemeine Krankenhaus transportirt worden war. Die junge, hübsche Sängerin war aus Verzweiflung über einen ihr in Sophia gespielten Streich lebensüberdrüssig geworden. So hatte sie selbst ausgesagt, und sie war in der That recht traurig gestimmt. Vor dem Morphiummahle hatte sie sogar ein Testament gemacht, worin sie über ihren kostbaren Schmuck und über ihre werthvollen Toiletten verfügte. Die Kleider vermachte sie dreien ihrer Freundinnen, welche sich die Erbschaft und den Glauben nicht nehmen ließen, daß die brave Martha im Sterben liege. Letzten Mittwoch war nun große Generalprobe in der Wohnung der Lebensüberdrüssigen in der Blumenergasse, selbstverständlich in Abwesenheit der im Krankenhause befindlichen Sängerin. Die drei Freundinnen legten die ihnen testamentarisch vermachten Toiletten an. „Die arme Martha — einen ausgezeichneten Geschmack hat sie gehabt, aber eine etwas zu starke Taille!" „Die gute Martha — wenn sie nur nicht so groß gewesen wäre, ich muß das Kleid tragen!" „Die liebe Martha — ihre Arme sind leider zu dick gewesen. Wenn sie den Selbstmord vor fünf Jahren begangen hätte, würde mir das Kleid passen!" So glossirten die Damen den Nachlaß und dessen Testator und freuten sich ihres Erbens. Da öffnete sich die Thüre und herein trat gesund und blühender als jemals Martha Marah, die vergiftete Sängerin. Sie war im Krankenhause überraschend schnell genesen und kam, um von ihrem Vermögen wieder Besitz zu ergreifen. Man möchte Ihnen, wenn man nur erzählen möchte, daß die Freundinnen in Ohnmacht fielen. Es fiel nur sehr bald nach dem Erscheinen der Sängerin die Thüre heftig in's Schloß und man sah die drei überraschten „Erbinnen" eiligst das Haus verlassen. Fräulein Marah ist aber wieder lustig und vorläufig auch nichts vom Singen, denn sie hat zwei günstige Engagements-Anträge zurückgewiesen.

— **Gegen die Shakespeare-Enthusiasten.** Nach einer Vorlesung über Shakespeare in einer schottischen Stadt näherte sich einer der Zuhörer dem Redner mit der Frage, ob er wirklich glaube, daß Shakespeare größer wäre als Robert Burns. Der entrüstete Redner wies jeden solchen Vergleich zurück, aber der Schotte ließ sich nicht irre machen und bemerkte: „Sie haben uns einen Vers von Shakespeare vorgelesen, der heißt: Unruhig liegt das Haupt, das eine Krone trägt. — Solchen Unsinn hätte Robert Burns nie geschrieben." — „Unsinn!" — „Nun ja doch: Burns wußte es besser, daß die Könige Nachts ihre Kronen nicht aufbehalten, sondern sie auf einen Stuhl legen, wenn sie zu Bette gehen!"

— **Das Grab der Cleopatra.** Die Verwaltung des Britischen Museums hat Nachricht von einem außerordentlich interessanten Funde erhalten, welcher kürzlich bei Ausgrabungen in Egypten gemacht wurde. Ausgezeichnete Archäologen sind der Ansicht, daß das Grab der Cleopatra entdeckt worden ist. Das betreffende Grab liegt 25 Fuß unter dem Erdboden, ist 10 Fuß lang und 2½ Fuß breit. Der Sarkophag hat die Form einer Pyramide und ist mit wundervollen Schnitzereien bedeckt, welche 5 weibliche Figuren, 5 Lorbeerkronen und 5 Kindergestalten darstellen. Von den letzteren sind einige völlig nackt, andere bekleidet. In den Kronen sind Weintrauben. Zur Zeit der Absendung der Depesche warteten die Entdecker auf die Ankunft eines Egyptischen Beamten, um die förmliche Oeffnung des Grabes zu erhalten.

— **Von einer als Xantippe** berüchtigten nordamerikanischen Farmerin erzählt ein westliches Blatt folgende Mär: „In eine einsame Farm brach des Nachts ein Bär ein. Die allein zu Hause befindliche Frau glaubte, es sei ihr Mann, der so spät, wahrscheinlich angeheitert, heimkomme, und empfing ihn, ohne vorher Licht anzumachen, nach Gebühr. Der Bär entkam glücklich und soll noch in derselben Nacht elf Meilen gelaufen sein; seine Genossen im Walde aber mieden ihn voll Entsetzen mehrere Wochen lang wegen seines Aus-

— **Strenge Erziehung.** Bonne: „Gnädige Frau, der Hugo hat mich wieder mit den Füßen gestoßen." — Gnädige: „Aber, Hugo, mit Stiefeln? Dazu könntest Du wenigstens Deine Filzschuhe anziehen."

— **Gute Ausrede.** Ein Student wird vom Nachtwächter ertappt, wie er an einer Laterne hinaufklettert. „Wat wollen Sie denn da oben?" — „Ich — ich bin kurzsichtig und wollte bloß nachsehen, ob es schon so spät ist — ob die Laternen schon ausgelöscht sind."

— **Aus der juristischen Doktor-Prüfung.** Professor: Sie wissen doch, Herr Candidat, daß in gewissen Fällen die Mutter auch Vormünderin ihrer Kinder sein kann, vorausgesetzt, daß sie großjährig ist. Kann auch, Herr Candidat, die Großmutter gleichfalls Vormünderin sein?

Candidat: Ja wohl, Herr Professor.

Professor: Unter welchen Voraussetzungen?

Candidat: Daß sie auch großjährig ist.

— **Ehelicher Zwist.** „Nun wohl," sagte die Ehefrau, „es soll zugegeben werden, daß ich auch meine Fehler habe." Der Ehemann (lebhaft): „Ja, das weiß der Himmel." Die Ehefrau (sehr lebhaft): „So, welche, wenn ich bitten darf?"

— **Sie kennt sich aus.** „Ah, Sie sind's, meine liebe Freundin; nehmen Sie Platz und sprechen wir ein wenig über Toilette."

„Unmöglich! Ich habe in zwei Stunden einen Besuch in der Nähe zu machen."

— **Bibelfest.** Ein als sehr fromm und reich bekannter Herr weist einen Bettler ab.

„Wie," sagt ein ihm befreundeter Herr, „Sie, ein so reicher und frommer Mann, geben diesem armen und gebrechlichen Greis nicht einmal ein Almosen!"

„Mein lieber Freund!" entgegnet der Mann, „steht nicht in der Bibel: „Alles, was ihr nicht wollt, daß euch die Leute thun, das thut ihnen auch nicht". nun, ich will nicht, daß man mir ein Almosen gibt, und deßhalb verbietet mir mein Gewissen, Anderen ein solches zu geben."

MARCHIVUM

Schottlands-Inseln liegt, wird voraussichtlich wie sein Vorgänger gegen Rußland vorzudringen suchen. Dadurch wird bei uns eine lebhafte westliche Luftströmung zur Entwicklung kommen und diese wird morgen (Mittwoch) bewölktes, naßkaltes Wetter bringen. In den nachfolgenden Tagen (Donnerstag u. s. w.) wird der Niederschlag in Schnee übergehen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 14. Januar. Morgens 7 Uhr.**

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
759.3	−3.9	−4.7	Südost 4	5.2	−1.3

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker u. s. w.; 6: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

§ **Schwetzingen**, 13. Jan. Im Jahre 1889 wurden in der hiesigen Pfarrei 276 Kinder getauft und zwar in Schwetzingen 97, Plankstadt 90, Brühl und Oftersheim 22. Todesfälle kamen vor in Schwetzingen 66, Plankstadt 56, Brühl 37 und Oftersheim 20, zusammen 179. Ehen wurden geschlossen in Schwetzingen 20, Plankstadt 15, Brühl 16 und Oftersheim 5, zusammen 56, darunter 16 gemischte.

* **Schwetzingen**, 13. Jan. Ein seltenes Fest, wie ein solches unsere Stadt wohl noch nie zu verzeichnen hatte, wurde gestern Mittag in einfacher und stiller Weise begangen. Es feierte nämlich das Schneider'sche Ehepaar hier das Fest seiner diamantenen Hochzeit. Der Ehegatte zählt über 88 und dessen Frau 85 Lebensjahre. Leider konnte wegen augenblicklichen Unwohlseins der hochbetagten Ehegattin die Wiedereinsegnung nicht in der Kirche erfolgen und so wurde die feierliche Handlung im Hause vollzogen. Nach der kirchlichen Einsegnung begrüßte Bürgermeister Mechling mit vollzähligem Gemeinderath Namens der Gemeinde das noch äußerst rüstige Ehepaar und Geheime Regierungsrath Eschborn überreichte im Auftrage des Großherzogs eine silberne Medaille, nebst 60 Mark Gnadengeschenk. Während dieser diamantenen Festfeier trug der Gesangverein „Sängerbund-Einheit" mehrere hiezu passende Lieder vor. Möge dem greisen Paare noch ein recht langer, ungetrübter und froher Lebensabend im Kreise der Seinen beschieden sein.

× **Weinheim**, 11. Jan. Die Influenza hat Mitte der letzten Woche hier so rasche Fortschritte gemacht, daß, indem der Procentsatz der Erkrankungen unter der Schuljugend von einem zum andern Tage, von 12 auf 30 pCt. stieg, durch Großh. Bezirksamt der Schluß der Volksschule verfügt wurde und zwar bis zum 20. d. Mts. Influenzakranke Lehrer haben wir hier 5, die aber, wie wir vernehmen, alle auf dem Wege der Wiedergenesung sich befinden. Auf den Gang unserer Geschäfte übt dies, indem auch viele Erwachsene krank sind, selbstverständlich sehr störenden Einfluß. — Behufs Berathung einer Eingabe an die beiden Ständekammern um Gewährung des Gemeindewahlrechts wurde in verflossener Woche eine Versammlung der nichtbürgerlichen, umlagepflichtigen Einwohner abgehalten, und die Absendung einer solchen Eingabe beschlossen und damit begründet, daß das Steuerkapital derselben $1\frac{1}{2}$ Million und die Umlage $\frac{1}{4}$ Million der Gesammtumlage ausmacht.

* **Heidelberg**, 13. Jan. Zum Prorektor der hiesigen Universität für das nächste Studienjahr ist Hr. Dr. Schöll, Professor der klassischen Philologie, gewählt worden. — Bei der stattgehabten Ueberführung der Leiche der Kaiserin Augusta nach dem Mausoleum in Charlottenburg war die Heidelberger Universität durch die Vorsitzenden der Heidelberger Studentenschaft die Hrn. Klein, cand. med., Geilsdörfer, stud. phil., Stange cand. phil., vertreten. Den Herren wurde ein bevorzugter Platz vor dem kaiserlichen Palais, der bisherigen Wohnung der hochseligen Kaiserin, zugewiesen. Freitag Nachmittag begab sich die Deputation in vollem Wichs in die Schloßkapelle und legte am Sarge der entschlafenen Kaiserin einen prachtvollen Kranz mit den Heidelberger Farben nieder.

⊙ **Heidelberg**, 13. Jan. Der hiesige renommirte Gasthof zum „Prinzen Carl" ist von den Herren Ellmer zum Preis von 620,000 Mark an Herrn Karl Eisenmann, seitheriger Besitzer des Hotels zu den „vier Jahreszeiten" in Ems, verkauft worden.

§§ **Baden**, 13. Jan. Herr Kreisschulrath Schindler, eine hierselbst äußerst beliebte und hochgeachtete Persönlichkeit, ist an der Lungenentzündung gestorben.

* **Villingen**, 13. Jan. Die Herren Fabrikanten von Federzugregulateuren aus dem benachbarten Schwenningen und hiesiger Stadt haben sich vereinigt und führen jetzt den Namen: „Vereinigte badische und württembergische Regulateur-Fabriken." Das Verkaufsbureau befindet sich in Schwenningen.

□ **Konstanz**, 13. Jan. Unser seitheriger Reichstagsabgeordneter, Herr Bürgermeister Noppel von Radolfszell hat sich auf dringendes Ersuchen der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei zur Wiederannahme einer Kandidatur bereit erklärt. Wen die Centrumspartei aufstellen wird, ist noch nicht bekannt. Der in Aussicht genommene Freiherr Franz von Bodmann soll entschieden abgelehnt haben.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 13. Jan. Am kommenden Donnerstag, den 16. Januar, Abends 8 Uhr, findet im großen Saal des Gesellschaftshauses eine Versammlung des nationalliberalen Vereins statt, wozu alle Freunde und Anhänger der Partei eingeladen sind.

* **Speyer**, 13. Jan. Wegen starken Auftretens der Influenza wurde die Kgl. Lehrerbildungsanstalt dahier durch Entschließung der Kgl. Regierung bis zum 30. ds. Mts. geschlossen.

* **Haßloch**, 12. Jan. Bei einer letzthin hier stattgefundenen Festlichkeit erlaubte sich ein junger Mann den Scherz, ein Mädchen, ohne daß letzteres damit sich einverstanden erklärte, zu küssen. Das Mädchen, ob dieser Mißhandlung zur Rache herausgefordert, drohte, den Missethäter zu verklagen. Beide Theile einigten sich dahin, daß der junge Mann der sich Verletztfühlenden eine Entschädigung von 400 Mark zahlen muß.

× **Von der Landeck**, 12. Jan. In der Kreisirrenanstalt zu Klingenmünster verstarb dieser Tage der 40 Jahre alte Peter Müller von Weilerbach. Es ist dieses seit dem Bestehen der genannten Anstalt (1858) der tausendste Todesfall daselbst.

* **Zweibrücken**, 12. Jan. Nach längerem Krankenlager starb dahier der kgl. Oberlandesgerichtsrath a. D. Ludwig Alois Molitor. Er erreichte das Alter von 73 Jahren, nachdem sein Bruder Canonicus Wilhelm Molitor in Speyer, ihm bereits länger als 10 Jahre im Tode vorangegangen war. Ludwig Molitor war nicht nur einer der angesehensten richterlichen Beamten der Pfalz, sondern zeigte sich im letzten Jahrzehnt auch als ein ganz hervorragender Geschichtsschreiber. Sein otium cum dignitate, das er in seinem Heim dahier verlebte, verwendete er zu Specialstudien über die pfälzische und besonders die Zweibrücker Geschichte. (Wir hatten Gelegenheit, mehrere uns von dem Verstorbenen übersandte Arbeiten in unserem Blatte zu besprechen. D. R.)

* **Aus der Pfalz**, 12. Jan. In den Waldungen der Vorderpfalz hat sich der Kiefernspinner so stark vermehrt, daß beispielsweise die Gemeinde Haßloch 26,000 M., Speyer 13,000 M. und Dudenhofen 5000 M. pro 1890 zur Vertilgung dieses Waldverwüsters ausgeworfen haben.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 12. Jan. (Der Prinzregent), zu dessen Ehren die neue Parallelstraße der Maximiliansstraße den Namen „Prinz-Regenten-Straße" führen soll, wird die durch den Bau derselben nöthig werdende Brücke über die Isar auf seine eigenen Kosten herstellen lassen. Dieselben sind auf 300,000 M. festgesetzt und hat der von Oberbaudirektor v. Siebert gefertigte Plan und Entwurf der Brücke bereits die Genehmigung des hohen Herrn erhalten.

— **Regensburg**, 12. Jan. (Feldzugsnachwehen.) Ein hier lebender Invalide des 1870/71er Feldzuges liegt zur Zeit schwer darnieder, da seine Wunden wieder aufgebrochen sind.

— **Memmingen**, 12. Jan. (Eine Taufe mit Hindernissen.) Um seinen jüngsten Sprossen taufen zu lassen, fuhr ein glücklicher Vater mit Pathe und Pathin nach der Martinskirche. Als jedoch die Taufe vorgenommen werden sollte, fand sich, daß man den Täufling vergessen hatte.

— **Wien**, 12. Jan. (Ein alter Bettler.) Der im Jahre 1792 zu Iglau in Mähren geborene und sohin 98 Jahre alte Wenzel Neubauer ist den Besuchern der Dominikanerkirche eine bekannte Persönlichkeit. Nachdem er in der Völkerschlacht von Leipzig tapfer mitgekämpft hatte, gründete er als Schmied seinen eigenen Herd und zog vor 20 Jahren mit seiner Frau und einzigen Tochter hierher, wo sich die Tochter an einen braven Tischler verheirathete. Vor 7 Jahren starb seine Frau und sein Schwiegersohn, sodaß seine nun selbst schon 66 Jahre alte Tochter von ihrem Verdienste als Wäscherin sich und den greisen Vater allein ernähren muß. Von verschiedenen Familien erhält er an bestimmten Tagen ein warmes Mittagessen, da seine Tochter außer dem Hause arbeitet und manches Geldstück wird ihm von Besuchern der genannten Kirche gereicht. Körperlich und geistig recht frisch und rüstig, hofft er sicher, seinen 100. Geburtstag noch zu erleben.

— **Wien**, 12. Jan. (In die Falle gegangen.) Der Zahlkellner des Wirthes Wichra in der Simmeringer Straße, Eduard Thum, konnte sich gar nicht erklären, woher es kam, daß ihm täglich mehrere Gulden an seiner Tageseinnahme fehlten, da er diese doch keinen Augenblick außer Acht ließ.— Trotz der schärfsten Beobachtungen nichts entdeckend, vermuthete er, daß es bei der Abrechnung mit dem Prinzipal nicht mit rechten Dingen zugehe. Es wurde Alles, was den Gästen verabreicht wurde, in seinem Betrag mit Bleistift auf eine Tafel geschrieben und am Abend oder folgenden Morgen zusammen gezählt, worauf der Kellner die sich ergebende Summe zu erlegen hatte. Thum verfiel nun auf folgende List: Eines Abends erklärte er, am nächsten Morgen abzurechnen, und nahm heimlich den grauen Bleistift des Wirthes von der Tafel weg und legte einen Blaustift dafür hin. Am frühen Morgen eilte er zur Tafel und siehe da, die meisten Zahlen waren in Grau, wo aber eine einzelne graue Zahl gestanden, war ein blauer Einser vorgesetzt, so daß aus 8 18, aus 2 12 u. s. w. geworden war, und diese blauen und grauen Ziffern waren zusammen gezählt und das Resultat mit Blaustift unter dem Striche verzeichnet. Thum brachte die Tafel sofort zur Polizei, und Wichra, welcher seine Abrechnung noch Nachts gemacht und deßhalb die Verwechslung des Stiftes nicht bemerkt hatte, wurde heute wegen Betrugs zu 3 Tagen Gefängniß und zum Schadenersatz an den Zahlkellner verurtheilt.

— **Brüssel**, 12. Jan. (Ein braver Mann.) Vor einigen Tagen lief in einen Bahnhof des belgischen Kohlengebiets ein Personenzug ein; ein Weichensteller, welcher ihn kommen sah, wollte die Weiche herumwerfen, in Folge der Kälte aber, oder aus einem sonstigen Grunde zerbrach ein Stück in derselben, so daß sie nicht wirkte. Was thun? Kurz entschlossen wirft der brave Mann sich zwischen den Schienen nieder und stemmt sich mit aller Kraft so gegen die beweglichen Stücke, daß der Zug ungefährdet übergeführt wird und nicht in einen auf dem Nebengeleise in Bewegung befindlichen Personenzug hineinfährt. Nachdem die Wagen über ihn hinweggegangen waren, erhob sich der brave Mann, glücklicher Weise unversehrt. Das „Journ. de Bruxelles", welches diese Heldenthat berichtet, nennt den Mann nicht, weil derselbe unbekannt bleiben will.

— **Paris**, 12. Jan. (Das Vermögen Cadrian's.) Vor längerer Zeit meldeten wir, daß ein gewisser Cadrian, welcher als Diener einer reichen alten Dame zu deren Erbe eingesetzt worden war, sein Vermögen in einem Koffer verschlossen dem Pfarrer von St. Michel übergab, ohne daß dieser wußte, was sich in dem Koffer befand. Cadrian verschwand und nach längerer Zeit wurde der Koffer vom Vertreter seiner Verwandten reklamirt, aber leer gefunden. Der Sakristan jener Kirche hatte ihn ausgeplündert und mit Hilfe verschiedener Personen, deren eine sogar Cadrian vor einem Notar vertrat, um eine Anweisung zur Auszahlung von 200,000 Francs an eine öffentliche Bank auszustellen, sich in Besitz des ganzen Vermögens gesetzt. Wohin Cadrian gekommen, ist heute noch nicht aufgeklärt, obwohl die Vermuthung eines Mordes naheliegt. Das Gericht hatte sich also nur mit dem Diebstahl und seinen Nebenverbrechen zu befassen und verurtheilte den Sakristan Fabreuille, welcher den Inhalt des Koffers gestohlen, zu 4, einen gewissen Lebrasseur, welcher das Geld bei der Bank erhoben, zu 2 und einen gewissen Lucien Mongie, welcher die Rolle Cadrian's vor dem Notar gespielt hatte, zu 5 Jahren Gefängniß.

— **Paris**, 12. Jan. (Die Influenza) hat eine besorgnißerregende Steigerung der Sterblichkeitsziffer im Gefolge. In der ersten Woche des vorigen Jahres starben 970, in der gleichen Woche dieses Jahres 2683 Personen, also 1713 mehr. Merkwürdig dabei ist, daß Kinder und junge Leute unter 20 Jahren bei den infolge der Influenza Gestorbenen fast gar nicht und die Frauen weniger stark vertreten sind als die Männer.

— **Paris**, 12. Jan. (Seltener Kindersegen.) Das Ehepaar Degrelle in der Avenue Rapp Nr. 33, welches ein Jahr nach seiner Verheirathung mit Zwillingen, einem Knaben und einem Mädchen, beschenkt wurde, erhielt am 11. Mai v. J. noch einen Zuwachs von Vierlingen, vier Mädchen, welche sich alle recht wohl befinden. Sie sehen sich so ähnlich, daß man sie durch farbige Bändchen von einander unterscheiden muß, um sie nicht zu verwechseln; um ihr Hälschen trägt Marguerite ein weißes, Adele ein rothes, Flora ein rosa und Stephanie ein blaues Bändchen. Die Kleinen, welche mit der Saugflasche erzogen werden, vertilgen jeden Monat für 60 Frcs. Milch und da auch die beiden älteren Zwillinge einen guten Appetit haben und die Eltern es den Kindern an nichts fehlen lassen wollen, so kann man sich denken, daß bei dem geringen Einkommen des Vaters für sie selbst oft Schmalhans Küchenmeister sein muß.

— **Paris**, 12. Januar. (Kostbares Bild.) Graf Duley hat das Gemälde von Turner „Il canale grande di Venezia" um 500,000 Francs an Herrn Cornelius Vanderbilt verkauft.

□ — **Lyon**, 12. Jan. (Die Influenza) wüthet hier mit unerhörter Heftigkeit und rafft täglich über 50 Personen im Durchschnitt weg.

— **Lyon**, 12. Jan. (Explosion.) Die hiesigen Trambahnlocomotiven werden durch comprimirten Dampf in Bewegung gesetzt. Als man heute einen Locomotivkessel in der Centralheizstelle füllte, explodirte derselbe, wodurch das ganze Gebäude sammt dem hohen Schornstein in einen Trümmerhaufen verwandelt, die Fenster aller Häuser der Umgebung eingeschlagen und die Dächer abgedeckt wurden, sodaß die Ziegeln wie Federn in der Luft herum flogen. Der Heizer und der Führer jener Locomotive wurden in Stücke gerissen und weit fortgeschleudert.

— **Dijon**, 12. Januar. (Ein Scheusal.) Der Colporteur Jean Bodelet gerieth gestern Abend mit seiner Frau in Streit, wobei er sie auf den glühenden Ofen warf und dort festhielt, sodaß ihre Kleider in Brand geriethen und sie zu braten anfing. Auf ihre gräßlichen Hilferufe eilte der Wachtmeister der 8. Escadron des hiesigen Dragoner-Regts. Chambeau herbei, wurde aber von Bodelet mit einem Rasirmesser überfallen und vielfach schwer verletzt. Bodelett selbst flüchtete sich und jagte sich einige Stunden darnach eine Revolverkugel durch den Kopf. Der Zustand der beiden Verletzten ist ein lebensgefährlicher.

— **Dourdan**, 12. Jan. (Eine Megäre.) Die Frau eines Schlossers aus Chartres, bei welcher das Dienstmädchen des Weinhändlers Boissay vor einem halben Jahre in Dienst gewesen, hat dieselbe kürzlich aus Eifersucht mit einem Revolver erschossen. Zwei Kugeln drangen dem unglücklichen Mädchen in den Kopf und streckten es todt nieder. Die Mörderin wurde verhaftet.

Gestörtes Glück.

Roman von Th. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

10 (Fortsetzung.)

Daß bei solcher Stimmung, wie sie Fokmer beherrschte, Amalie aufmerksam auf ihren Verlobten werden mußte, daß sie um ihn sichtlich sorgte, wie wir im Anfange der Geschichte gesehen, ist uns leicht erklärlich.

Obgleich in allen Lokalen und Privatgesellschaften, wo Hinz und Kunz zusammenkamen, das neueste Ereigniß, die räthselhafte Geldbriefgeschichte auf der Post, den Stoff zur Unterhaltung bildete, erfuhren doch die beiden, Fokmer näherstehenden Damen nichts von jener. Zeitungen lasen sie nicht und Fokmer selbst erwähnte in Gegenwart derselben, wie bereits gesagt, nichts von seinem Verluste. Er wollte die Geliebte und deren kranke Mutter nicht beunruhigen, hoffte er doch von Tag zu Tag, daß der verschwundene Geldbrief wieder zum Vorschein kommen werde. Daß ihm der Brief von Jemanden während der kurzen Abwesenheit aus dem Dienstzimmer gestohlen sein könnte, glaubte er noch nicht. Wer selbst ein reines Gewissen hat und wem die Menschheit mit ihren bösen Neigungen und verwerflichen Gelüsten nach dem Eigenthum des Nächsten den Glauben an sie noch nicht erschüttert hat, der beurtheilt ja den Mitmenschen nach sich selbst. Wie oft hatte Fokmer darüber gelächelt, wenn die erfahrenen Collegen ihm bedeuteten, vorsichtig im Geldverkehr zu sein, eine einzige Minute der Sorglosigkeit könne ihm für lange Zeit schwere pekuniäre Verluste zufügen — jetzt rächte sich seine Vertrauensseligkeit — jetzt, wo er nach langem Sparen und langem Fleiße sich am Ziele seiner Wünsche, der Vereinigung mit der Geliebten glaubte.

Wie hatte er sich dieses Ziel in seiner Phantasie gedacht! Wie glücklich fühlte er sich bei dem Gedanken, die Geliebte eines Tages bei der Hand nehmen und ihr sagen zu können: „Sieh her, Schatz, das ist Dein Reich, wo Du unbeschränkt herrschen kannst, bist Du nun glücklich?"

Das war nun Alles jäh vernichtet. Mit der Summe, die er sich erworben, konnte er nur den Verlust decken. Aber auch die bittere Erfahrung sollte noch nicht den Schluß des Dramas auf der Post bilden — auch in seiner Ehre, die bis jetzt unbefleckt geblieben war, sollte er noch tief einschneidend betroffen werden.

Drei Wochen mochten etwa nach dem Verschwinden des Geldbriefes verstrichen sein. Es war an einem Sonntage, als Fokmer schon früh mit dem ersten Zuge nach H. reiste. In H., der Provinzialhauptstadt, welche nur wenige Meilen von D. entfernt lag und wo sich der Sitz der vorgesetzten Postbehörde befand, sollte Fokmer von Beginn des neuen Jahres ab beschäftigt werden. Fokmer hatte es vor Wochen noch so einzurichten gedacht, daß auch zu dieser Zeit die Hochzeit mit Amalie stattfinden könnte. Amalie hatte, wie wir wissen, anfangs dagegen leise Einwendungen gemacht: „Sie sei mit ihrer Aussteuer noch nicht fertig", hatte sie unter Erröthen gestanden. Der junge Mann hatte dazu gelächelt und den Damen später den Rath gegeben, sie möchten mit der Einrichtung der Wohnung nur so lange warten, bis sie in H. seien, wo Alles billiger und schöner wäre. Auch wäre zur Ausstattung des neuen Heims ja immer noch Zeit, während sie sich auf der Hochzeitsreise befänden, hatte er Amalie unter geheimnißvollem Lächeln gesagt.

Auch den Einwand der Frau Steuerräthin, daß an einer Einrichtung der Wohnung ihrer Tochter nach ihren Wünschen noch Vieles mangele, hatte der weichherzige junge Beamte damit entkräftet, man könnte ja das Fehlende später allmälig anschaffen. In seiner liebenswürdigen Weise wußte Fokmer die beiden ihm theueren Personen über die peinliche Situation, in der beide sich bezüglich der Aussteuer befanden, hinwegzusetzen, seinen biederen, offenen, zum Herzen sprechenden Worten und dem Zartsinne, mit dem er das beschämende seines Verlangens für die beiden durch früheres unverschuldetes Unglück in bittere Noth gerathenen Damen zu umgeben verstand, gelang es, sie seinen Wünschen geneigt zu machen. — Er hatte ja bereits für Alles gesorgt.

Sobald Fokmer die Einwilligung zur Hochzeit durch Ueberredungskünste seinerseits von Mutter und Tochter erhalten, reiste er ganz im Geheimen, ohne Jemanden nur ein Wort davon wissen zu lassen, nach H., und miethete eine kleine, aber bequem und recht hübsch gelegene Wohnung. Dann traf er alle Anstalten, dieselbe nach dem Geschmack seiner schönen Braut ausschmücken zu lassen. Eine von seiner Tante ererbte Summe von etwa 1000 Thalern kam ihm hierbei zu statten. Außer dieser Summe besaß Fokmer noch etwa 1500 Thaler, die er zum Theil von seinem Gehalte erspart, zum Theil von einem Freunde, der Lehrer an einer höheren Schule in D. war und dem Fokmers eminente Sprachkenntnisse bekannt waren, für Hülfeleistung bei der Uebersetzung eines englischen Werkes in die deutsche Sprache erhalten hatte.

Aus gewissen Gründen hatte Dr. Reden, der Freund, die Betheiligung Fokmer's an der Uebersetzung streng geheim halten müssen, woher es denn kam, daß Fokmer in der Wohnung des Freundes auf dessen speziellen Wunsch und zwar, da er tagsüber im Dienst beschäftigt war, nur während der Abend- oder Nachtstunden sich der Arbeit unterziehen konnte. Es war für Fokmer eine anstrengende Arbeit gewesen und nur sein eiserner Wille und das schöne Ziel, das ihm nach Vollendung derselben winkte, hatte sie gelingen lassen. Als das Werk, das auf besonderen Wunsch und mit den Mitteln des Fürsten des Ländchens übersetzt worden war, erschien, ahnte wohl Niemand, wer derjenige war, der den größten Theil daran gehabt hatte, und daß die Arbeit vieler Nachtstunden erforderlich gewesen war, um es in solcher Vollendung dem Publikum bieten zu können.

Wie schwer der strebsame und gutherzige junge Beamte von dem Schlage, der ihn betroffen, der seine Pläne und Hoffnungen so plötzlich vernichtet, niedergebeugt wurde, läßt sich leicht denken, jetzt war er so arm, wie nie vorher und auch die Versetzung nach H. war durch den Zwischenfall seitens der Behörde aufgehoben.

Sein erster Weg in H. an diesem Sonntage galt der Vorstellung beim hohen Chef. Mit schlichten, reuigen Worten bat Fokmer um nachsichtige Beurtheilung der von ihm in D. verschuldeten Dienstvernachlässigung. Es solle nie wieder vorkommen und dieser Vorfall solle ihm eine ernste Mahnung zur Vorsicht sein, sagte er niedergedrückt mit zitternder Stimme. Zu der ihm auferlegten Ersatzleistung des abhanden gekommenen Geldes möge man nicht noch die Zurücknahme der

MARCHIVUM

— **Cannes,** 12. Jan. (Freigesprochen.) Die Näherin Therese Daniel lebte mit einem Schuhmacher Namens Brotandaro, der schon seit 6 Jahren ihr Liebhaber war, seit mehreren Monaten zusammen, als dieser Bekanntschaft mit einem anderen Mädchen machte und sich anschickte, dasselbe zu heirathen. Am 23. Juli suchte ihn seine seitherige Geliebte auf und fragte ihn, ob er sein ihr gegebenes Eheversprechen halten wolle oder nicht, und goß ihm auf seine verneinende Antwort eine Flasche Vitriol in's Gesicht, infolgedessen er das rechte Aug verlor und durch Brandwunden im Gesicht gräßlich entstellt wurde. Heute erschien die Daniel mit ihrem inzwischen im Gefängniß geborenen und 2 Monate alten Kinde in den Armen vor den Geschworenen, welche sich von Mitleid mit derselben veranlaßt fühlten, sie freizusprechen.

— **Konstantinopel,** 12. Jan. (Eine Brücke über den Hellespont.) Nach einer Meldung der türkischen Zeitung „Hakikat" in Konstantinopel haben sich französische Kapitalisten anheischig gemacht, eine Brücke über den Bosporus, an seiner schmalsten Stelle, zwischen Rumeli und Anadoli-Hissar zu erbauen. Die Brücke würde eine Länge von 800 Meter erhalten und 70 Meter hoch über dem Wasserspiegel angelegt werden.

---

* **Von der Roman-Bibliothek des „General-Anzeigers"** liegt unserer heutigen Nummer der 8. Bogen bei.

Unsere verehrlichen Postabonnenten ersuchen wir um gefällige umgehende Mittheilung ihrer Adresse, damit späterhin in der Zusendung der Roman-Bibliothek keine Unterbrechung eintritt.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Vor einem auffallend schwach besetzten Hause wurde gestern das Drama „Wehe den Besiegten" von Richard Voß wiederholt. Den Vorzügen dieser Dichtung, wie nicht minder der entsprechenden Besetzung des Stückes selbst und der vorzüglichen Darstellung, welche darin von den Trägern der Hauptrollen entfaltet wird, ist an dieser Stelle schon wiederholt die gebührende Anerkennung gezollt worden. Wenn sich das Mannheimer Publikum diesem interessanten Stücke gegenüber dennoch ziemlich kühl und reservirt verhält und lieber auf seinen „Contorstühlen sitzen bleibt", als in das Theater zu gehen, so oft auch dieses Drama wiederholt wird, so möge daraus die artistische Leitung unserer Bühne für die kurze Zeit während welcher sie noch ihre Thätigkeit hier zu entfalten haben wird, die heilsame Lehre ziehen, daß ein Theaterpublikum sich nicht zur Liebe zwingen läßt und daß bei Aufstellung eines Spielplanes der individuelle Geschmack niemals ausschlaggebend sein darf. Wie es unrichtig ist, an einer Bühne mit historischer Vergangenheit den Instinkten eines entarteten Geschmacks Zugeständnisse zu machen, ebenso unrichtig ist es auch, dem Publikum gegenüber mit dem Kopfe durch die Wand rennen zu wollen.

Das Voß'sche Drama ist nun so oft gegeben worden, daß ernstliche Verstöße gegen scenische Wahrheit nicht mehr vorkommen und die Einheitlichkeit des Styles nicht mehr verletzt werden sollten. In dieser Beziehung ist unsere Regie von Sünde nicht frei zu sprechen. Es gebricht uns an Lust, Zeit und an Raum, an dieser Stelle unsere Ausstellungen der Regie gegenüber näher zu begründen; wir wollen uns lieber der freundlicheren und dankbareren Aufgabe zuwenden, den Künstlern, welche gestern mitwirkten, unsere rückhaltlose Anerkennung für ihr vortreffliches Zusammenspiel auszusprechen. Fräulein von Rothenberg und die Herren Jacobi und Sturty standen insbesondere im 2. Akt, der zu dem Besten gehört, was diese Künstler zu leisten vermögen, auf der vollen Höhe ihrer durchaus nicht leichten Aufgabe. Auch die Schlußscene des Stückes gelang in ergreifender Weise. Unrichtig faßt dagegen der Darsteller des Don Pietro die Rolle des zelotischen Priesters auf, dem er jeden Zug menschlicher Rührung und natürlicher Regungen abzusprechen gewillt ist.

München, 14. Jan. Die Pantomime „Die Puppenfee" mit großem Geschmack inscenirt und mit dem nöthigen Pomp ausgestattet, von dem bewährten Lautenschläger technisch vorzüglich eingerichtet, hat bei ihrer Premiere großen Jubel hervorgerufen.

Kissingen, 12. Jan. (Unser Theaterholzbau) soll einem unserem Bade würdigen neuen Theater Platz machen. Dasselbe wird massiv in Stein in reichem Renaissancestile ausgeführt und wird nach dem Muster des Augsburger Stadttheaters, nur in kleineren Verhältnissen, hergestellt werden.

Berlin, 13. Jan. (Das große Emil Goetze-Concert) findet am 26. d. M. in der Philharmonie statt. Der berühmte Sänger bringt ein ganz neues Programm; das Philharmonische Orchester und der bekannte Klaviervirtuose J. Seiß wirken, wie im vorigen Conzert auch diesmal mit.

Berlin, 13. Januar. (Friedrich Spielhagen's Drama „In eiserner Zeit") soll im Königlichen Schauspielhause hier zur Aufführung kommen. Das Stück spielt, wie mitgetheilt, gleich dem Bühnenwerke desselben Verfassers „Liebe für Liebe", in der Zeit der Befreiungskriege.

Aus den Berliner Theatern. Das Opernhaus wird am Freitag mit den „Hugenotten" wieder eröffnet, Samstag „Fidelio", Sonntag „Hugenotten", Montag „Tannhäuser". Das Schauspielhaus bringt Donnerstag „Wilhelm Tell", Freitag „Erich Brahe", Samstag „Die Quitzows", Sonntag „Erich Brahe", Montag „Wilhelm Tell". Im Deutschen Theater wird mehrere Male der Schwank „Krieg im Frieden" wiederholt werden, außerdem „Der Pfarrer von Kirchfeld" und „Hamlet". Am Samstag und Sonntag wird zum ersten Male „Zwischen den Schlachten" und „Tartüffe" aufgeführt. Das Berliner Theater hat an drei Abenden den „Veilchenfresser", außerdem „Eva" und „Hamlet" angesetzt; das Lessing-Theater vier Mal „Die Ehre", zwei Mal den „Kreuzelschreiber" von Anzengruber und einmal den „Baumgast".

Wien, 13. Jan. (Kapellmeister Ziehrer.) Der wackere Kapellmeister des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, C. M. Ziehrer, erhielt vom König von Dänemark die große goldene Verdienstmedaille. Kapellmeister Ziehrer wurde überdies durch die hiesige großbritannische Botschaft ein werthvolles Souvenir des Prinzen von Wales übermittelt. Dem Geschenke — zwei kostbare Manschettenknöpfe mit dem Hauswappen und dem Namenszuge des erlauchten Spenders — lag ein anerkennendes und ehrenvolles Schreiben des englischen Thronfolgers an den Künstler bei.

Versetzung an die hohe Behörde fügen, seine ganze Carriere würde dadurch vernichtet.

Der Chef, ein human gesinnter Herr, der Mitleid mit dem vor ihm stehenden blassen jungen Manne empfinden mochte — Askmer's bedrücktes Wesen und der wirklich leidende Zug in dem Antlitz desselben sprachen ja mehr als Worte — versprach, betreffs der Versetzung weitere Verfügung erlassen zu wollen. Vor der Hand wolle er einmal das Schreiben, in welchem Aufhebung der Versetzung ausgesprochen sei, zurückziehen. Peter möge nun auch durch die That beweisen, daß er ein brauchbarer Arbeiter in seinen Bureaus werden wolle, dann würde er sich selbst den Weg zu den höheren Stellen des Postfaches erschließen.

(Fortsetzung folgt.)

Wien, 12. Jan. (Im Nachlaß Ludwig Anzengrubers) befindet sich u. a. ein dreiactiger Schwank mit Gesang, der den Titel führt: „Aber Anton!" Das harmlose, aber wie verlautet, lustige Stück ist eine gemeinsame Arbeit Anzengrubers und seines Freundes Karl Gründorf, und zwar stammt Idee, Entwurf und Scenarium von ersterem, die Ausarbeitung von beiden Autoren gemeinschaftlich.

Zürich, 12. Jan. Herr Musikdirektor Angerer in Zürich hat von der ersten Musikgesellschaft in Luzern die ehrenvolle Einladung erhalten, die Antigone von Mendelssohn an Stelle des dortigen, erkrankten Direktors einzustudieren und aufzuführen, welchem Rufe er von hier aus folgen wird. Es ist dies ein erneuter Beweis, wie sehr sich Herr Angerer die Achtung und Sympathie der musikalischen Kreise in der Schweiz während seiner dreijährigen dortigen erfolgreichen Wirksamkeit zu erringen wußte.

Neuestes und Telegramme.

* **Heidelberg,** 13. Jan. An der Influenza ist der bekannte Mediziner Prof. v. Dusch gestorben.

* **Aachen,** 13. Jan. Die heutige abgehaltene Versammlung der Bergarbeiter wählte eine Deputation zur Verhandlung mit dem Bergwerksverein Eschweiler über die Gewährung des vollen Schichtlohnes als Krankengeld, bessere Regelung der Gedinge, eine Lohnaufbesserung für Schlepper, die alten Häuer, sowie endlich den Wegfall des Wagennullens respektive Zuziehung zweier Bergarbeiter zur Besichtigung der bemängelten Wagen.

* **München,** 13. Jan. Aus Anlaß von Döllingers Ableben kam von den Großherzoglich Badischen Herrschaften folgendes Telegramm aus Berlin bei dem Neffen des Verstorbenen an: „Die Großherzogin und Ich sagen Ihnen unseren aufrichtigsten Antheil an dem bedauerlichen Hinscheiden Ihres verehrten Onkels. Wir danken Ihnen für Ihre gütige Benachrichtigung. Friedrich, Großherzog von Baden." Im Auftrag der Großherzogin langte Abends noch folgendes Telegramm an: „Die Großherzogin von Baden lassen mit dem Ausdruck herzlichen Beileids bitten, einen Kranz, welcher Ihnen unmittelbar von München aus zugehen wird, auf das Grab des unvergeßlichen Herrn v. Döllinger niederzulegen. Im Allerhöchsten Auftrage v. Chelius, Legationssekretär."

* **Wien,** 13. Jan. Das „Fremdenblatt" hält es für angezeigt, darauf aufmerksam zu machen, daß die Erklärung des „Journals de St. Petersbourg" bestätige, daß bei dem fraglichen russischen Vorgehen wesentlich der Schutz der materiellen Interessen Rußlands vorangestellt werde. Aus den Aeußerungen des russischen Blattes sei ferner zu konstatiren, daß in der bezüglichen Cirkulardepesche des russischen Cabinets ausschließl. der Art. 22 des Berliner Vertrages und die darin bezüglich des Rückersatzes der Okkupationskosten Bulgarien auferlegte Zahlungspflicht angerufen werde. Ausdrücklich müsse noch bemerkt werden, daß die Pforte sich enthalten habe, bezüglich der bulgarischen Anleihe irgend einen analogen Schritt zu thun.

* **Wien,** 13. Jan. In der Ausgleichskonferenz wurde die Berathung über die Organisation des Landeskulturraths beendet. Es wurde hierauf die Diskussion darüber eröffnet, welcher Sprache die autonomen Behörden sich zu bedienen hätten.

* **Pest,** 13. Jan. Die Influenza ist hier im Abnehmen begriffen. Zur Aufnahme der Influenzakranken ist heute das Barackenhospital eröffnet worden.

* **Hermannstadt,** 13. Jan. Die Influenza hält hier in ungeminderter Stärke an. Fast keine Familie ist verschont geblieben.

* **Rotterdam,** 13. Jan. Nach einer Depesche aus New-York ist der deutsche Dampfer „Shakesspeare" von Hamburg nach New-York, im Ocean sinkend verlassen worden. Die Mannschaft ist, lt. „Fr. Ztg.", gerettet und in New-York angekommen.

* **Charleroi,** 13. Jan. Die heute Nachmittag abgehaltene zweite Versammlung der Arbeitgeber nahm die Forderungen der Grubenarbeiter auf einstündige Reduktion der Arbeiter und allmählige Lohnerhöhung an. Der Strike ist damit beendet. Am Mittwoch erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit.

* **Lissabon,** 12. Jan. Das Ministerium hat demissionirt.

* **Madrid,** 13. Jan. Das heute Nachmittag 3 Uhr ausgegebene Bulletin konstatirt die fortschreitende Besserung in dem Befinden des Königs.

* **St. Louis,** 13. Jan. Durch einen fünf Minuten dauernden verheerenden Cyclon ist gestern Nachmittag bedeutender Schaden angerichtet worden. Zahlreiche Geschäftsläden sowie viele Privatgebäude und Kirchen sind stark beschädigt. Soweit bis jetzt bekannt, sind drei Personen getödtet und mehrere verwundet worden. Auch Memphis (Tennessee) und andere Orte des Westens sind durch einen Orkan heimgesucht und viele Personen verletzt worden.

* **New-York,** 13. Jan. Der gestern Abend in Clinton (Kentucky) ausgebrochene Orkan zerstörte 55 Häuser. Elf Personen wurden getödtet, gegen fünfzig verletzt.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 13. Januar. An der heutigen Börse stellten sich Anilinaktien auf 281.75 G. 282.25 B. Westeregeln 156 B. Goldenberg 135 B. Waghäusler 106 G. Oberrheinische Versicherung 365 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 13. Januar

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.60 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.30 bz
3 " " 1886	107.80 bz	4 % Hyp. Pfdbr. S. 43-46	9 .75 bz
4 " " fl.	102.80 bz	4 " 47-49	101.25 bz
4 " T. 100 Loose	142.96 bz	3½ Mannheimer Obl.	102.— bz
3½ Reichsanleihe	105.40 bz	4 " 1885	106.25 G
4 "	106.70 bz	4 Heidelberg	102.50 B
4 Preuß. Consol	106.50 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.— B
3½ "	102.50 bz	3½ "	100.90 bz
4 Oesterr. Obligationen Mk.	100.40 G	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.60 bz	4 "	101.75 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	104.— bz	4½ Waghäusler Zuckerfabrik	103.75 G
4 " Maxbahn	103.40 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B
4 " Nordbahn	103.40 bz	5 Verein. Chem. Fabriken	—.—
3½ " Priorit.	100.35 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.60 B

Actien.

Badische Bank	112.50 bz	Werger'sche Brauerei	92.— G
Rheinische Creditbank	121.— G	Badische Brauerei	94.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	126.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	130.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	112.— bz	Brauerei z. Sonne Weiß	121.— G
Pfälzische Bank	124.80 G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	124.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.— G
Deutsche Unionsbank	94.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	70.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	234.25 bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1800 B
" Maxbahn	155.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	575.— B
" Nordbahn	128.50 bz	Mannheimer Versicherung	620.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	40.— G	Mannheimer Rückversich.	450.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	800.— G
Badische Anilin u. Soda	281.75 G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	365.— B
Westeregeln Alkaliwerke	156.— B	Oggersheimer Spinnerei	63.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	135.— B	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schötensack	91.— G	Mannheimer Lagerhaus	92.75 B
Verein D. Oelfabriken	120.— B	Deutsche Sorbanbl.	16.— B
Waghäusler Zuckerfabrik	106.— G	Mannh. Gum. u. Asbestf.	42.— B
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Karlsruher Maschinenbau	160.— G
Mannheimer Actienbrauerei	163.50 G	Huttenheimer Spinnerei	95.— bz
Eichbaum-Brauerei	165.60 B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	130.— bz	Nähmaschinen Gritzner	181.— G
Schwetzinger Brauerei	88.— B	Spey. Dampfziegelei u. Bg.	172.— G
Brauerei z. Storch	131.— G	Verein. Speyerer Ziegelwerke	135. G
Heidelberger Actienbrauerei	164.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	150.— B
Brauerei Schwartz	147.— B	Schifferdecker Cement	146.— bz
Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	191.— G	Zellstofffabrik Waldhof	216.— bz

Mannheim, 13. Jan. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	21.75—22.—	Hafer, württemb. Alb	15.50—.—
" norddeutscher	21.50—22.—	Mais amerikan. Mixed	13.50—13.75
" russ. Azima	21.50—22.50	" Donau	12.75—13.—
" Saxonka	22.——22.25	Kohlreps, deutscher	22.——22.—
" Girka	21.50—22.—	Kleesamen, deutscher I	92.——96.—
" Taganrog	21.——22.25	" II	66.——75.—
" am. Winter	21.75—22.—	Luzerne	120.—125.—
" rumänischer	21.——22.—	" Prov.	128.—135.—
" Theodosia	22.25——.—	Esparsette	25.——29.—
Kernen	21.75——.—	50er Rohsprit, Inland	105.——.—
Roggen, pfälzer	18.75—19.—	70er " unversteuert	31.——.—
" russischer	18.50—18.75	Leinöl, in Partien	61.——.—
Gerste, hierländische	20.50—21.—	Rüböl	78.——.—
" pfälzer	21.——22.—	Petroleum Faß z. m. 20 % Tara	24.50
Hafer, badischer	15.50—15.75		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36	33	31	30	28	24.25

Roggenmehl Nr. 0) 30.— 1) 26.—

Getreide fest.

Mannheimer Marktbericht vom 13. Jan. Stroh Mark 2,40, Heu 2,80 Kartoffeln, weiße 2,— rothe 2,2—, blaue 3,30 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) —. Blumenkohl 0,25, Wersing 0,08, Rothkohl 0,15, Weißkohl 0,10 (per Stück). Weißkraut — (per 100 Stück). Spinat 0,18 (per Portion). Kohlrabi 0,10 (3 Knollen). Kopfsalat 0,1—, Endiviensalat 0,10. Sellerie 0,9 (per Stück). Feldsalat 0,20 (per Portion). Zwiebeln 0,12 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,15, weiße 0,1—, gelbe 0,12, Pflückerbsen — (per Portion), Carrotten 0,06 (per Buschel). Meerrettig 9 (per Stange). Gurken — (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück). Trauben —, Aepfel 0,10, Kirschen —, Haselnüsse 0,35 (per ½ Kilo). Birnen 2,25, Nüsse 0,10 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück). Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück). Butter 1,10 (per ½ Kilo). Handkäse 0,60 (per 10 Stück). Eier 0,40 (per 5 Stück). Aal 0,09, Brechsen 0,45, Hecht 0,30, Barsch 0,80, Weißfische 0,25, Laberdan 75, Stockfisch 0,30, Reh 0,75 (per ½ Kilo). Hase 3,20, Hahn (jung) 1,80, Huhn 1,80, Feldhuhn 1,20, Ente 2,50, Gans (lebend) 4,50 (per Stück), do. geschl. 0,80 (per ½ Kilo), Tauben 1,20 (per Paar).

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 13. Jan. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 51 Ochsen I. Qualität I. 148, II. Qualität M. 135. 284 Schmalvieh I. 180, II. 110. 24 Farren I. 110, II. 100. 184 Kälber I. 160, II. 130. 585 Schweine I. 134, II. 122. — Milchkühe per Stück M. ——, 23 Schafe per Stück M. 30. Zusammen 1211 Stück im Gesammterlös von Mark 177,832.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 9. Jan. Es wurden verkauft 132 Ferkel per Stück zu M. 9—15. Gesammterlös M. 1464.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 13. Jan. Auf die Gerüchte bevorstehender neuer Strikebewegungen in Rheinland-Westphalen eröffnete die Börse in schwacher Haltung, beruhigte sich aber bald und schloß befestigt.

Oesterr. Creditaktien konnten ca. ¾ fl. anziehen, Länderbank sind 1½ fl. höher. Diskonto, Darmstädter, Handelsgesellschaft behauptet. Dresdener etwas schwächer. Von Deutschen Bahnen Mainzer, Marienburger 1%, Lübecker ca. 3% niedriger, sämmtliche ohne erkennbaren Grund. Ruff. West-Actien stiegen ca. ½%, Prince Henri 1%. — Von Schweizer Bahnenmarkte Gotthard und Central ca. ¾% höher, die anderen in fester Haltung. Am österreichischen Bahnenmarkte Böhmische Nord 1½ fl., Galizier 1 fl. anziehend, Lombarden Bruchtheile schwächer, Staatsbahn höher. Von ausländischen Fonds verzeichnen alle Ungarn, ferner österreichische Renten erhebliche Befestigung, Spanier 3%, Portugiesen sowie alle Türkischen Werthe beliebt und höher. Russische Orientanleihen ansehnlicher gestiegen, 4½% Portugiesen abgeschwächt. Von Industrie-Aktien Alpine 2% höher, Laura und Gelsenkirchener sehr fest. Privatdisconto 4½—4¼%.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.	Gotthard 158.60
Oesterr. Credit 264⅞	Jura 117.40
Diskonto-Comm. 248.80	Union 114.70
Deutsche Reichsbank 186.10	Schweizer Westbahn 37.90
Berl. Handels-Ges. 202.20	Meridional-Aktien 145.50
Deutsche Bank 176.30	Russische Südwest 75.50
Dresdener Bank 193.20	**Staats-Fonds.**
Mitteldeutsche Credit-B. 115.60	Ungar. Goldrente 88.80
Schaaffhausener B.-V. 146.80	" Papierrente 86.44
Effekten-B. 135	Oesterr. Silberrente 76.55
Darmstädter B. 182.50	Russen 98.60
Rhein. Credit B. 123.50	Russ. Consols 98.45
Deutsche Unions-B. 95.30	Spanier 72.20
Deutsche Vereins-Bank 115.80	Italiener 94.60
Länderbank 208¼	Türken 17.95
Eisenbahn-Aktien.	Türken-Loose 85.40
Lübeck-Büchen 177.50	Ottom. Zoll-Obl. 94.85
Marienburger 52.80	Serbische Tabak 91.90
Oesterr. Franz. Staatsb. 202⅞	Egypter 94.30
Galizier 182¼	4 pCt. Griechen 78.30
Böhm. Nord 185¼	**Industrie-Werthe.**
Buscht herabet 360	Norddt. Lloyd 101.30
Dux-Bodenbacher 419	La Veloce 145.10
Lemberg-Czernow. 223¼	Bad. Anilin 281
Elbethal 185½	Cement 158.20
Raab-Oedenburg 58½	Alpine 94.70
Lombarden 121	Laura 177.40
Schweizer Central 142.40	Gelsenkirchen 217.30
" Nordost 132.80	

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 13. Jan.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	88⅛	38½	—	—.—	77—	29—	—
Februar	—	38⅛	—	12.66	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	89—	39⅝	—	16.10	77—	31⅝	—
Juni	88⅝	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	16.10	80⅝	3.3½	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—.—	—	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13. Januar.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Hillesheim	Rhein	Rotterdam	Stückgüter	—
Kempertz	Agrippina	"	"	—
S. Kempf	Elise	"	"	2974
J. Merck	Moguntia	Hochfeld	Kohlen	12700
Hafenmeisterei III.				
L. Hees	Mannheim 9	Rotterdam	Getreide	16514
A. Kunz	Lorel. v. Erlangen	"	Stückgüter	14888
C. Henning	Batavier	"	Getreide	20110
A. Stel	Maria	Antwerpen	"	19201
J. Weiß	Gott mit uns	Biebrich	Cement	4206
M. Wagner	Anna Veronica	Duisburg	Roheisen	1009
E. Schwippert	Marie Sophie	Rotterdam	Weizen	10480
H. Schniger	Mannheim 12	"	Stückgüter	11768
Ph. Kühnle	Eugen	"	"	11716

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 11. Jan. 2.98 m. — 0.01
Hüningen, 10. Jan. 1.28 m. — 0.02
Kehl, 13. Jan. 2.05 m. + 0.11
Lauterburg, 13. Jan. 3.36 m. + [illegible]
Maxau, 13. Jan. 3.25 m. + 0.14
Mannheim, 14. Jan. 3.09 m. + 0.12
Mainz, 13. Jan. 0.88 m. + [illegible]
Bingen, 13. Jan. 1.56 m. + 0.23
Kaub, 13. Jan. 1.56 m. + 0.20.
Koblenz, 13. Jan. 2.38 m. + 0.28
Köln, 13. Jan. 2.46 m. + 0.48.
Ruhrort, 13. Jan. 1.89 m. + 0.88

Neckar.

Mannheim, 14. Jan. 3.30 m. + 0.21
Heilbronn, 13. Jan. 1.98 m. + 0.23

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Konstatirung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuer-Gesetzes betreffend.

Nach dem oben angeführten Gesetzes-Paragraph ist Jedermann der in einem Steuerdistrikt erstmals, oder nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmals wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Thätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen unnachsichtlich durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden. 54953

Mannheim, im Juni 1889.

Der Großh. Obersteuerkommissär für den Stadtbezirk Mannheim
Dauth.

Bekanntmachung.

Nr. 709. Magdalena Reidelhuber von Ilvesheim, welche seit 1879 vermißt wird, wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt werden wird. 70759

Mannheim, 30. Dezember 1889.
Großh. Amtsgericht V.
gez. Dr. von Engelberg.

Dies veröffentlicht.
Die Gerichtsschreiberei:
C. Wagenmann.

Bekanntmachung.
Vornahme der Wahlen zum Reichstag.

Das Verzeichniß derjenigen Personen, welche zur Wahl eines Reichstagsabgeordneten berechtigt sind, wird im Einverständniß mit Großh. Bezirksamt durch Aufnahme von Haus zu Haus durch die Schutzmannschaft erstellt werden. Die letzteren wird zu genanntem Zwecke von heute ab während der folgenden Tage in den Wohnungen hiesiger Stadt über Namen, Stand, Alter und Staatsangehörigkeit aller Wahlberechtigten, d. h. aller hier wohnhaften deutschen Reichsangehörigen, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und auf welche die gesetzlichen Ausschließbestimmungen keine Anwendung finden, Aufzeichnungen machen.

Wir ersuchen die hiesigen Einwohner und insbesondere die Familienhäupter, im gegebenen Falle die mit der Anfertigung der Listen beauftragten Beamten durch Auskunftsertheilung jeder Art möglichst unterstützen und damit zur Aufstellung einer genauen u. vollständigen Wählerliste gefällig mitwirken zu wollen, da gesetzlich nur solche Personen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen dürfen, welche in die Liste der Wahlberechtigten eingetragen worden sind.

Mannheim, 13. Januar 1890.
Bürgermeisteramt:
Klotz.
70831 Winterer.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 15. Januar 1890, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier 70841

1 Chiffonier, 10 Paar Herrenstiefel, 21 Paar Damenstiefel, 2 Paar Jagdstiefel, 1 Paar Reitstiefel, 2 Paar Schaftstiefel, 5 Paar Kinderstiefel, 2 Paar Kinderschuhe, 3 Paar Kinderschnürschuhe, 1 Paar Mädchenschuhe, 2 Paar Hausschuhe, 5 Paar Herrenschuhe, ca. 33½ Meter Futterleinen, ca. 3½ Meter weißer Köber, ca. 150 Pfd. Sohlleder, 15 verschiedene Schaffelle, 1 Rest Seehundfell, 1 Kittfell, 1 Rest russ. Kalbleder u. s. w. gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Januar 1890.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 15. Januar 1890, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung: 70842

1 Parthie Wichse, 1 Parthie Streichhölzer, 2 Gewehre und Patronen, 1 Hinterladergewehr und Patronen, 1 Doppelflinte, 1 eiserne Stockflinte, 2 Messer, 1 Stock mit Bleikopf und noch verschiedene Gegenstände.

Mannheim, 13. Januar 1890.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 15. Januar 1890, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier 70840

15 Kistchen Cigarren, 1 Sekretär, 1 Nähmaschine und 4 Pfandscheine

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Januar 1890.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 16. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale in Litra T 1, 2 dahier 70849

1 Handwagen, 1 großer Eisschrank, 3 Waagen, 2 Theken, 1 Hackstock, 1 Bett, 3 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Waschgarnitur, 3 Kanapee, 2 Waschkommoden, 1 eis. Tisch, 1 Wasserrock mit Hose, 1 Drillrock mit 2 Hosen, 1 Helm, 1 Regulateur, 3 Taschenuhren, 2 Käfige mit 3 Vögel, 1 lange Pfeife, 2 Spiegel und 7 Bilder gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Januar 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier 70847

Mittwoch, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

1 Pianino, 1 Kanapee, 1 Spiegel, 1 Kommode mit Schreibpult, 1 ovaler Tisch, 1 Paar Vorhänge, 1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 9 Hänglampen, 4 Stehlampen, verschiedene Realien, 1 Decimalwaage mit Gewicht, eine Parthie Glaswaaren, etwa 150 Stück verschiedenes Steingut, etwa 1000 Stück Erdengeschirre, etwa 1000 Stück Porzellangeschirre und sonst verschiedene Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 13. Januar 1890.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch, 5. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die Feld- und Waldjagd in der Gemarkung Groß-Rohrheim incl. Hammerau, in den seitherigen eingetheilten vier Jagdbezirken auf die Dauer von sechs Jahren, unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich verpachtet. Groß-Rohrheim ist an der Hess. Lud. Eisenbahn (Riedbahn) gelegen, und ist Station, kann sonach von Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Mannheim und Worms in kurzer Zeit per Bahn erreicht werden.

Die Feld- und Waldjagd incl. Hammerau umfaßt circa 2000 Hektar und kann zu den schönsten und wildreichsten Jagden der Umgegend gezählt werden. Dieselbe bietet den Jagdfreunden ein großes Jagdvergnügen, indem auf derselben alle Arten Wild, als: Rehe, Hasen, Hühner, wilde Enten, Fasanen u. s. w. geschossen werden können, und ist namentlich der Rehstand dadurch, daß der Großh. Rohrheimer Wald, in der Mitte zwischen dem angrenzenden Gernsheimer-Gemeindewald, den Fiskalischen Waldungen Jägersburg und dem Biblisser-Gemeindewald, gelegen ist, ein vorzüglicher.

Nähere Auskunft wird stets gerne ertheilt.

Groß-Rohrheim, 6. Jan. 1890.
Gr. Bürgermeisterei Gr. Rohrheim
Hofmann. 70332

Die zwei Wärterhäuschen zu beiden Seiten des linksseitigen Widerlagers der Neckarbrücke hier sollen auf Abbruch verkauft werden.

Liebhaber werden ersucht, längstens bis 20. d. M. ihr Angebot schriftlich auf dem Baubüreau der Neckarbrücke abzugeben, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind. 70748

Bauunternehmung der Neckarbrücke.

Realschule in Mannheim.

Der Unterricht an diesseitiger Anstalt wird 70802
Donnerstag, den 16. ds. Mts. Morgens 8 Uhr
wieder aufgenommen.

Mannheim, 13. Januar 1890.
Gr. Direktion:
Conradi.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 5. Jan. 1890 bis 12. Jan. 1890 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,25 Normalkerzen.

Diejenige Person, welche gestern Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr bei Dahringers Brauerei die lederne Geldtasche mit Inhalt aufgehoben hat, wird ersucht, dieselbe sofort nach T 6, 6 1. St. zurückzubringen, andernfalls dieselbe gerichtlich belangt wird. 70820

Doppelte Buchführung kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre und Schönschrift lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von Jul. Morgenstern, Lehrer der Handelswissenschaften in Magdeburg, Jacobstraße Nr. 37. Man verlange Prospecte und Lehrbriefe Nr. 1 franco u. gratis zur Durchsicht. 70801

Hypotheken-Darlehen

in jeder Größe besorgt billigst.
70661 Jos. Gutmann, D 5, 3.

Philharmonischer Verein.

Samstag, den 18. Januar, Abends 7½ Uhr
im Concertsaale des Gr. Hoftheaters

Concert

unter gefl. Mitwirkung von
Julia und Cazzaro Uzielli (Gesang und Klavier)
aus Frankfurt a. M.

Programm: 1) Suite op. 39, für großes Orchester. M. Moskowski. (Harfe: Frau M. Ernst.) 2) a. Die junge Nonne. Schubert. b. Deine Stimme. c. Widmung. Schumann. (Frau J. Uzielli.) 3. a. 2 Klavierstücke. Scarlotti. b. Variations brillantes. Chopin. (Herr C. Uzielli.) 4) a. Ruhe, Süßliedchen. Brahms. b. Ständchen. Brahms. c. Neue Liebe. Rubinstein. (Frau J. Uzielli.) 5. a. Ländler. Raff. b. Romanze, fis-dur. Schumann. c. Mazurka du Concert. Godbard. (Herr C. Uzielli.) 6) Charfreitagszauber aus Parsifal, für großes Orchester. R. Wagner.

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Th. Ganló.

Billete sind in der Musikalienhandlung von Th. Sohler und Abends an der Kasse zu haben.

Reservirter Platz im Saal M. 2; reservirter Platz auf der Gallerie M. 1.50; Stehplatz im Saal M. 1.50; Stehplatz auf der Gallerie M. 1. 70663

Ressource-Gesellschaft.

Samstag, den 1. Februar 1890, Abends 8 Uhr,

BALL

in den Sälen des Ballhauses.
Näheres durch Rundschreiben.

70338 Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp."

Sonntag, den 2. Februar l. J., Abends 7 Uhr
Sälen des Ballhauses 70436

Masken-Ball

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Freunde unserer Gesellschaft höflichst einladen Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende können jeweils an unseren Vereinsabenden gemacht werden.

Einladung
zum
Metzger-Ball

Freitag, den 17. Januar
in den festlich decorirten Sälen des Badner Hofes.
Anfang Abends 8 Uhr. 70828
Das Comité.

Brauerei Hochschwender.

Heute Dienstag, 14. Januar
Grosses Concert und Vorstellung
der Gesellschaft F. Poggendorf aus Worms.
5 Damen und 2 Herren.

Zur Aufführung kommen Solo's, Duette, Trio u. Quartette, sowie Auftreten des Damen-Tanzquartetts. 70852

Anfang 7½ Uhr. Entree frei.
Es ladet freundlichst ein F. Poggendorf, Direktor.

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag Abend
Grosses CONCERT
der bestrenommirten Specialitäten-Komiker-Gesellschaft Winter aus Frankfurt a. M.
Anfang 8 Uhr. 70848

Schellfische
Cabljaue, Seezungen,
Austern
heute eingetroffen. 70855
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

Feinsten
Astrachan-Caviar
Elb-Caviar.

Geräuch. Lachs
„ Aal
Kieler Sprotten u. Bücklinge
Bismarckhäringe, Russische Sardinen
Hochfeine Sardellen.

Gothaer Cervelatwurst
Trüffel- und Sardellenleberwurst
Salami
Lachsschinken
Pommer'sche Gänsebrüste.
Herm. Hauer, N 2, 6
Telephon 526. 70822

Muscheln.

Große Ostsee-Muscheln à 100 St. M. 1.50 (Recept gratis) heute frisch eingetroffen. 70856
Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung.
D 2, 1. Teleph. 488.

Verein Casino.

Dienstag, 14. Jan., Abd. ½8 Uhr
Probe 70816
für Sopran und Alt.

Gesangverein Concordia.

Heute Dienstag Abend
Probe. 70835

Roth- & Weisswein-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem ist billigst abzugeben: 70843
ca. 20 Hektl. 1884er
Lützelsachser Rothwein
ca. 10 Hektl. 1885er
Lützelsachser Rothwein
ca. 6 Hektl. 1888er
Hubberger Weißwein.
Für Reinheit garantirt.
Chr. Ehret
in Weinheim am Bahnhof.

Ehrhardt's Restauration.

G 5, 24.
Abonnenten zum Mittagstisch à 60 u. 80 Pf. werden angenommen. 70246

Stiftungsgelder zu 4½% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 61386
Karl Seiler, Buchhl. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig
Ernst Weiner,
61326 D 6, 15.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 61321
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Städt. Gas- & Wasserwerke Mannheim

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die jetzt zu erwartenden stärkeren Nachtfröste machen wir unsere verehrlichen Consumenten darauf aufmerksam, die Privat-Hauptähne nach dem Wassermesser allabendlich zu schließen und die davor befindlichen Entleerungshähne zu öffnen, um ein Einfrieren der Leitungsröhren innerhalb der Gebäuden zu verhüten.

Ferner sind zum Schutze gegen Einfrieren der Gasuhren und Wassermesser, sowie der Zuleitungen zu denselben die Kellerladen geschlossen zu halten.

Mannheim, im November 1889. 64081

Die Direction.
Chr. Beyer. Schupp.

Pferdezucht betreffend.

Da wir im Besitze eines belgischen und eines oldenburger Beschälhengstes sind und die neue Deckzeit bereits eingetreten ist, laden wir die hiesigen und auswärtigen Besitzer von Stuten freundlichst ein, dieselben unseren Hengsten zuzuführen. Näheres in T 2, 14. 70007

Die Direktion
des landwirthschaftlichen Vereins Mannheim.

Oeffentlicher Dank.

Die unterzeichnete Wittwe des Schneidermeisters Jakob Jäckle sieht sich gedrungen, dem Schneiderbund in Braunschweig, dessen Mitglied ihr verstorbener Mann war und dem Vorstand des hiesigen Zweigvereins öffentlich den herzlichsten Dank für die rasche und pünktliche Erfüllung der Vereinspflichten gegen sie auszusprechen. Bei dieser Gelegenheit fragt sie bei dem I. Mannheimer Veteranen-Spar- und Sterbekassenverein an, warum bei der Beerdigung ihres Mannes am 31. Dezember die Vereinsfahne nicht zu sehen war, wie dies doch bei allen Beerdigungen von Vereinsmitgliedern Sitte ist und auch bei der Beerdigung des Herrn Leihausdieners Pabst am Freitag wieder der Fall war. Da mein Mann seine Vereinspflichten bis zum letzten Augenblicke treu erfüllt hat, so glaube ich zu dieser öffentlichen Anzeige berechtigt und zu Ehren meines seligen Mannes verpflichtet zu sein. 70797

Mannheim, den 13. Januar 1890.

Johanna Jäckle, Schneidermeisterswittwe.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 9 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager der Cassier unseres Hauptbüreau's Herr

Valentin Hagenauer

im 58. Lebensjahre.

Wir verlieren und betrauern in dem Verstorbenen einen geschätzten, verdienstvollen Mitarbeiter, welcher unserer Gesellschaft seit einer langen Reihe von Jahren mit großer Treue und Hingebung gedient hat. Wir werden demselben allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. 70817

Mannheim, 13. Januar 1890.

Der Aufsichtsrath und Vorstand
des
Vereins Chemischer Fabriken in Mannheim.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes Kind 70829

Rudolf

heute früh ½5 Uhr, nach längerem Leiden im Alter von 5 Jahren sanft verschieden ist.

Mannheim, den 13. Januar 1890.

Im Namen der tiefgebeugten Eltern u. Geschwister
Joseph Dorn.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 15. ds., Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause Q 4, 17 aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem unersetzlichen Verluste unseres theuren Gatten und Vaters und für die überaus reichen Blumenspenden sagen wir den tiefgefühltesten Dank.

Lina Stauffert,
und Familie. 70821

MARCHIVUM

Exter's

garantirt echt und rein

Chinesische Thee's

in Originalpacketen à 1/4 Pfd. zu **60, 90, 100** u. **125** Pfge., in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu **M. 1.20, M. 1.60, M. 2.—, M. 2.50** empfehlen: Georg Dietz am Markt, Jacob Lichtenthäler, B 5, 10, A. Scheerer, L 14, 1, Medicinal-Drog. W. Steberg, N 2, 7, C. Struve, G 8, 5. 70105

Achte Corall-Kinder-Ohrringe mit garantirt gold. Haken versendet unt. Nachnahme zu Mk. 3.50 pro Paar. 61389

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestrasse. T 1, 1
Uhren- & Goldwaarenlager.

Wein-Kläre

absolute Krystallhelle erzielend: besonders für 87r. Tuch für Bier, Liqueur rc. 1/2 Packet für 5000 Liter 6 Mk. 1/1 Packet für 2500 Liter 3 1/2 M. Gebrauchsanweisung gratis. 63454

Beste Referenzen zur Seite.

Conrad Kraus Wwe.,
Mainz, Domstr. 2.

Inserate

für die 70206

Frankfurter Zeitung

prompt u. diskret durch die Agentur
Moritz Herzberger, E 3, 17.

Haarketten

fertigt billigst 66380

F. J. Hartmeyer,
P 3, 13.

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse
Fabrik und Handlung aller Arten
Oefen
insbesondere **Irischer, Amerikaner** etc
für ununterbrochene Heizung. 6071
Roeder'sche u. a. Kochherde.

Mit 1. Januar 1890 geht die Verwaltung des Inseratentheils der Neuen Zürcher-Zeitung an die Annoncen-Expedition 70600

Rudolf Mosse

über. Von diesem Datum an sind sämmtliche Inserate und Reklamen für unser Blatt ausschließlich an genannte Firma zu adressiren.

Neue Zürcher-Zeitung.

Für das Verwaltungs-Comité: Oberst U. Meister, Nationalrath.
Für die Redaction: Dr. W. Bissegger.

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch rc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis.** **Nur in Originalpäckchen mit Schutzmarke** à 25 Pf., 5 Päckchen 1 Mk., zu haben in 65496

Mannheim bei:
Adolf Burger, Herm. Hauer, Georg Hochschwender, W. Horn, Th. Kaiser, Gebrüder Kauffmann, Adolf Leo, Louis Lochert, B. Transier, Jacob Uhl.

In Eberbach a. N. bei: Otto Kappes.
In Ladenburg bei: Mich. Blaeß. | C. L. Stenz.
In Wertheim bei: J. Meschenmosers Nachf.
In Neckarau bei: Apoth. Müller.

Hauptdepot für Baden, Pfalz und Reichslande: Bassermann & Herrschel in Mannheim.

Abonnement-Einladung

auf die (Sonn- u. Feiertags einmal, an den übrigen Tagen)
täglich 2mal erscheinende

Neue Würzburger Zeitung

Würzburger Anzeiger und Handelsblatt,
Organ für sämmtliche Publikationen des kgl. Landgerichts, insbesondere der Kammer für Handelssachen und des k. Amtsgerichts I in Würzburg.
Die verbreitetste politische und Handels-Zeitung Unterfrankens und der angrenzenden bayerischen und außerbayerischen Distrikte,
freisinniger und nationaler Richtung.
Direkter reichhaltigster Depeschenbezug aus authentischer zuverlässiger Quellen.
Ausführliche Landtags- u. Reichstags-Verhandlungen, die gerade im kommenden Quartal das allgemeinste Interesse beanspruchen.
Tägliche Leitartikel und politische Tagesschau.
Ausführliche Gerichtsverhandlungen, erschöpfende Lokalberichte. Umfassende Kreisnachrichten.
Rascheste Veröffentlichung der bayer. Dienstesnachrichten.
Entschiedene Vertretung der Interessen der Schule und ihrer modernen Bedürfnisse.
Landwirthschaftliche Aufsätze.
Coursblatt. Im Abendblatt noch die Tagescours-Depeschen. Handels-Nachrichten. Schrannenberichte. Verloosungen.
Dazu dreimal wöchentlich das Unterhaltungsblatt „Monosyne" mit Originalromanen, Novellen, Erzählungen, Reiseberichten, Modeberichten, Theater- und Kunstnotizen und Rezensionen. 66449

Preis vierteljährlich 2 Mark.

Inserate sind bei der weiten Verbreitung der Zeitung von bestem Erfolge.
Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an, in Würzburg die
Expedition der „Neuen Würzburger Zeitung".
Neu hier eintretende Abonnenten erhalten die „Neue Würzb. Ztg." bis zum Schlusse dieses Monats gratis zugestellt.

Otto Hermann Ross

Installationsgeschäft
Mannheim, G 2, 13
empfiehlt als Spezialität seine anerkannt vorzüglichen **Bierdruck-Apparate** für Kohlensäure, Wasser- und Luftdruck.
Lieferung fertiger Büffets und ganzer Wirthschaftseinrichtungen. 65820
Beste Referenzen. Solide Bedienung.

Täglich frischen
Berliner Pfannenkuchen,
Hutzelbrod, Wiener Krapfen, sowie in Butter gebackene Eschauts'S. 70172
G. Hirsch, F 3, 10.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL

20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen worunter 12 Ehrendiplome und 14 Gold. Medaillen

Zahlreiche **Zeugnisse** der ersten medicinischen **Autoritäten.**

Fabrik-Marke.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. 66383
Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé.**
Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

E 8, 13 Ferd. Baum & Co., E 8, 13.

Telephon Nr. 544. 61371
Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen, deutsche u. belg. Anthracitkohlen,
Briquettes B.
Bündel- und Tannenholz.
Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.
Feuerfeste Steine aller Art.
Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Empfehle mich hiermit in: 63344
Ia. stückreichem Ruhrer Fettschrot, reingesiebten Prima Nußkohlen, Anthracitkohlen, kleingemachtem Kiefern Brennholz (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso **kleingespaltenem Buchenholz** in trockener Waare und möglichst billig.

Franz von Moers,
Dampfsägerei, Schwetzinger Vorstadt.

---

vom Landgericht u. den Amtsgerichten Landau, Annweiler, Bergzabern, Dahn u. Kandel für amtl. Bekanntm. gewählt.
„Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 6500
5000 Post-Abonn. amtlich bestätigt. Inserate wirksam. — Rotationsdruck.
61325

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 61848
Q 5, 19 parterre.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 61829
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 61833
Ga. Fischlein, Q 4, 3.

Verloren

Drei halbjährige **Trambahn-Abonnements-Karten** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselben g. Belohnung in der Exped. abzugeben. 70717

Ein **goldener Ohrring** mit Brillantstein auf dem Wege von der Eisenbahn bis Paradeplatz verloren. Gegen Belohnung abzugeben C 3, 16. 70653

Ein kl. **Kind** wird in Pflege genommen. Näh. Exped. 70415

Zugelaufen

Ein junger **schwarzer Hund** (Männchen) mit weißer Brust, weißen Pfoten, neuem Maulkorb und Halsband zugelaufen.
Abzuholen bei **H. Schneider** Metzger. **Feudenheim.** 70771

Ein schwarzer **Spitzhund** mit weißer Brust und Pfoten zugelaufen. Näheres DZ 1, 7b, Neckargärten. 70884

Ankauf

1 eiserne Wendeltreppe
circa 4 Meter hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 67055 an d. Exped. 67055

Verkauf

Eine gangb. **Bäckerei** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Eine **Villa** mit großem Garten für den Preis von Mk. 30,000, mit einer Anzahlung von Mk. 5000 zu verkaufen. 70218

Ein **Privathaus** zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, rentirt ohne 3 Zimmer und Küche zu M. 28,000), für den Preis von M. 22,000 mit einer Anzahlung von Mk. 4000 event. auch Mk. 3000 zu verkaufen durch Agent **Adam Boffert, T 5, 1.**

In **Mannheim,** in frequenter Lage, ist ein 4stöckiges neues Wohnhaus mit Laden, mit zweistöckigem Hinterbau, geeignet für ein Schuh-, Kleider- u. Kurzwaarengeschäft (ev. auch Spezereig.) Familienverhältn. halber sofort zu verkaufen oder auch zu verm. Näh. im Verlag. 70459

Ein **Tafelklavier** zu verkf. Näh. H 7, 22, Wirthsch. 70639

Ein fast noch neuer Grenadierrock, 1 Bretterwand, 3 Mtr. h., 6 Mtr. lg. und 1 Gartenthüre b. zu verk. F 4, 18, 2. St. 66481

1 neuer zweithüriger Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, verschiedene Tische, Stühle, Deckbetten, Kopfkissen, Teppiche, Bett- und Weißzeug, Küchengeräthe, Porzellan, Vorhänge billig zu verkaufen. **M 4, 12,** 3. Stock, jeden Tag von 2—5 Uhr. 70826

Gute Werkstattfenster, 1 Hobelbank, guter Schleifstein, eiserne Kegelplatte, Kugeln, Kegeln, Gaslampen billig zu verkaufen. Näheres **Mack,** Z 4, 3. 70794

Zu verkaufen
eine hübsche **spanische Wand.**
70620 **J. Kegel,** J 2, 2.

800 Ctr. **Dickrüben** zu verk.
70791 **Fr. Schneider, R 4, 15.**

Ein fast neuer eleg. **Kinderwagen** zu verkaufen. 70350
G 5, 6 2. St.

Schneeweißer Pudel
eleg. Rasse, 10 Wch. alt, preiswürdig verkäuflich Q 1, 8, Laden. 70888

Stellen finden

Tüchtige
Accidenzsetzer
sofort gesucht. 70147
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Woedling Dr. Haas & Co.

Junger Mann mit Vorkenntnissen im
geometrischen Zeichnen
gesucht. 70741
Werkzeugmaschinenfabrik Ludwigshafen am Rangirbahnhof.

Die **Haupt-Agentur** einer guteingeführten Lebens- und Unfallversicherung, mit beträchtlichem Income, ist zu besetzen. Cautionsfähige geeignete Bewerber sind unter „Hauptagentur" Nr. 70758 um ihre Adresse an die Expedition gebeten. 70758

Lakirer-Gesuch.
Ein tüchtiger erfahrener **Blechlakirer** wird auf dauernde Stellung gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die durchaus mit Allem in diesem Fache betraut sind. Offerten unter U. 672a an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe erbeten. 70743

Steindrucker-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt wird 1 durchaus tüchtiger Steindrucker auf Blechardeiten gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. — Offerten unter S. 671a an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe erb. 70744

Tüchtige Kesselschmiede
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei 70485
G. Rochow, Dampfkesselfabrik, Offenbach a/M.

Tüchtige Kesselschmiede
finden im Taglohn von 30 bis 40 Pfg. pro Stunde und guten Accordsätzen dauernde Beschäftigung bei
Arthur Rodberg,
Darmstadt. 70798

---

2 Maschinenschlosser und **1 Heizer** (gelernter Schlosser) sofort gesucht. 70830
Näheres in der Exped.

Heizer, welcher auch Maschinenschlosser ist, sofort gesucht.
70773 **T 6, 15.**

Ein erfahrener 70749
Werkzeugmacher
und ein tüchtiger
Modellschreiner
gesucht.
Werkzeugmaschinenfabrik Ludwigshafen am Rangirbahnhof.

Ein hiesiges **Bankgeschäft** sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solden, jungen Mann. 70508

Offerten unter **B. M.** No. 70503 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Colporteure auf neueste Romane, Bilder, Spiegel, Uhren rc. gegen hohe Provis. sucht **J. Brunner,** Liebenauerstr. 78 **Worms.** 70829

Ein tüchtiger **Zäpfler** sofort gesucht. Näh. Exped. 70170

Schreiner gesucht. 70647
H 4, 9.

---

1 tücht. Magazinarbeiter
wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **D 7, 11.** 70778

Barbiergehülfe ges. 70888
P 1, 10, 3. Stock.

Modiste-Gesuch.

Eine tüchtige Modiste, welche selbständig arbeiten kann und gute Zeugnisse besitzt, wird per März zu engagiren gesucht.
Offert. sind bei der Expedit. d. Bl. unt. Chiffer 8 Nr. 70695 einzureichen. 70695

Ein junger tüchtiger 70806
Ausläufer
stadtbekannt, sofort gesucht, bei
J. Ph. Walther, Buchdruckerei
D 4, 5.

Zu Ostern ein perfektes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 70879
B 6, 27, 3. St.

Für mein Kurz- und Modewaarengeschäft suche per 1. März eine tüchtige Putzmacherin, welche auch im Verkaufen gewandt ist. Angenehme dauernde Stelle, Familienanschluß. Offerten sub K. H. 70882 an die Expd. 70882

Zuverläss. Einlegerin
zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn gesucht. 70854
Buchdruckerei **Wilh. Beutel**, T 2, 1.

Eine Einlegerin
sofort gesucht. 70761
Neues Mannheimer Tageblatt
Jungbusch, H 10, 28.

Eine tüchtige **Friseurin** ges. Auskunft F 5, 20, 2. St. 70848

Ein älteres **Fräulein**, welches kochen, nähen, bügeln kann, die Aufsicht über Kinder gerne übernimmt, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten unter S. E. 70810 bef. d. Expd. 70810

Schulentlassenes Mädchen des Tags über gesucht.
70637 F 5, 8, 2. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen** von 18—20 Jahren sof. gesucht.
70658 K 3, 4, 4. St.

Ein Mädchen für Monatsdst. sof. ges. E 1, 5, Laden. 70764

Ein anständ. Mädchen tags über für häusl. Arbeit ges. 70703
K 4, 7½,d, 2 Treppe hoch.

Ein fleißiges reinl. Mädchen wird für einen kleinen Haushalt ges. Eintr. sof. J 5, 4a. 70812

Ein Mädchen sofort gesucht.
70809 H 5, 7.

Ein braves Mädchen tagsüber gesucht. G 8, 21, 2. St. 70807

Ein Mädchen in Küche und Hausarbeit erfahren, tagsüber zu 2 Leuten gesucht. 70789
Näheres K 3, 8, 2. Stock.

Sol. Mädchen jeder Art und bessere Kellnerinnen fortwährend gesucht und empfohlen 70884
Fr. Kissel, F 2, 17, 3 Tr.

Junges Mädchen für häusl. Arbeiten sof. ges. E 1, 12. 70835

Reinl. alleinst. Frau f. einige Std. ges. Näh. K 3, 4, 3. St. 70811

Eine Waschfrau
gesucht. P 4, 7, part. 70887

Stellen suchen

Ein geb. **Fräulein**, welches bereits in einem Laden conditionirte, sucht sofort oder später als Verkäuferin gleichviel welcher Branche Stellung. 70612
Näheres im Verlag.

Gepr. **Lehrerin**, der franz. und engl. Sprache mächtig, gut musikal., und die sich auch im Hause nützlich machen will, sucht Stelle zu Kindern oder zu einer ältern Dame. Offerten bittet man unter K. M. poste restante Speyer einzusenden. 70839

Ein ordentl. fleiß. Mädchen empfiehlt sich im **Kleidermachen Nähen u. Flicken.** Zu erfr. G 6, 17, 2. St. Hth. 70134

Ein Mädchen aus guter Familie, das perfekt bügeln und serviren kann, im Nähen bewandert ist, sucht in einem Herrschaftshause als **bess. Zimmermädchen** sofort ev. später Stelle. Näheres im Verlag. 70618

Ein braves fleißiges Mädchen, welches sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sucht sogleich Stelle. Näheres im Verlag. 70731

Ein fleißiges Mädchen, welches schön nähen kann, sucht Arbeit in einem Geschäft. 70214
Zu erfr. G 6, 17, 2. Stock.

Eine geprüfte **Krankenpflegerin** empfiehlt sich den Kranken und Wöchnerinnen.
70648 P 6, 3, 3. St.

Eine Frau f. Monatsdienst. 67114 F 5, 16, Hth., 3. St. lks.

Eine ordentl. Frau sucht Monatsdienst. Näheres F 7, 16, 2. Stock im Hinterhs. 70169

Kinderlose Frau sucht Monatsdienst. R 1, 9, 3. St. 70804

Eine erfahrene **Wärterin** empfiehlt sich zu Kranken. 70463
G 5, 3. 4. St., Vorderhs.

Miethgesuche

Ein älterer, ruhiger Mann, sucht in der Nähe des Quadr. C 8 ein möbl. Zim. am liebsten mit gutem bürgerlichem Tisch.
Offerten unter J. H. 70461 an die Expd. zu richten. 70461

Gesucht

eine hübsche Wohnung (Breitestr. oder Planken) von einer ruhigen Familie (ohne Kinder), bis 1. Juli beziehbar. 70819
Offerten mit Preisangabe zu richten an
H. A. Schauwecker,
T 1, 2 (Zigarrenladen).

Ein jg. Mann sucht in einer anständ. Fam. in E 8, F 6, G 8 oder H 9, Kost od. Logis. Off. mit Preisang. erbittet man unter Nr. K. L. 70702 an d. Expd. ds. Blattes. 70702

Per 1. April wird 1 Wohng. von 3 oder 4 Zim. nebst Zubehör gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 70815 an die Expd. erbeten. 70815

Im **Villenviertel** oder dessen Nähe 1—2 unmöbl. Zimmer zu Bureau part. oder 1 Stiege ges.
70715 **S. Friedberger,** L 14, 11.

3—4 Parterrezimmer in Mitte der Stadt baldigst zu miethen gesucht. — Offerten unter Nr. 70803 an die Expd. 70803

Magazine

D 2, 11 nächst d. Planken Großer Keller u. Magazin u. Comptoir zu vermiethen, auf Wunsch mit eleganter Wohnung dazu. 70250
Näheres beim Hauseigenthümer, 2. Stock.

U 6, 25 1 helle geräumige Werkstatt mit gr. Lagerraum per 1. April zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 70833

1 Werkstatt mit Einfahrt u. Wohnung, in der Stadt, sofort zu verm. — Näheres bei Agent Spörry, Q 3, 2/3. 70378

Stallung sofort zu verm. Näheres in der Expd. d. Bl. 70788

Magazin, hell, geräumig mit gutem Keller und Bureau sofort zu vermiethen. Näheres K 2, 11. 70243

Läden

C 2, 3 Großer Laden mit Zubehör pr. 15. Febr. zu vermiethen. 70187

Für Metzger!
G 8, 25 Laden mit Wohnung, gr. Wurstküche, in guter Lage zu v. 66988

K 3, 7 Parterrewohn. auch als Comptoir geeignet zu vermiethen. 59679

P 6, 22 Laden mit Wohnung per 1. März zu v. Näh. H 7, 23, Laden. 70237

U 1, 19 neben d. grünen Haus, Laden mit Wohng. zu v. Näheres 3. Stock. 70876

Z 10, 12a Lindenhof, Laden mit Wohnung, sowie 4 Zim. u. Küche sof. zu v. Näheres Wirthschaft. 66659

Ein **Laden**, auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Magazin sofort beziehbar zu verm. Näheres G 7, 13. 66706

Ein **Laden** mit Wohnung in bester Lage, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. 70130
Näheres G 8, 17.

Eine **Wirthschaft** sof. billig zu v. Näh. D 5, 3, 2 Tr. 70898

Ein hübsches Nebenzimmer für eine kleinere Gesellschaft habe ich eingerichtet und lade zur gefl. Benützung freundl. ein. 70795
Näheres „Platanengarten", Jungbusch, bei Mack.

Weinheim.
Ein **Laden** mit **Wohnung** an der Hauptstraße, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verm. Näheres V 2, 3. St., Hauptstraße oder bei **Gg. Neuland, Weinheim** IV. 83. 70307

Ludwigshafen.
Ein **Laden** nebst Wohnung, mit oder ohne Magazin, in welchem gegenwärtig ein Kleidergeschäft betrieben wird, und der guten Lage wegen sich zu jedem anderen Geschäft eignet, bis 1. April 1890 zu v. 62666
Näheres in der Expd.

Zu vermiethen

B 1, 8 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Näh. C 4, 15, Laden. 70784

C 2, 3 2. Stock, 4 Zimmer m. Zubehör sofort beziehb. z. verm. 70186

C 8, 1 4. St., Hauptreppe, 2 Zim. Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60482
Näheres ebendaselbst 4. Stock.

Zu vermiethen
C 8, 12 große Wohnung, 14 Zim. **Bel-Etage. Preis M. 1600.—.** 70480

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer u. zc. sof. od. später zu v. 64250

D 2, 7 2. Stock, 2 in den Hof gehende große Zimmer mit Zubehör sofort zu v. Näheres Laden. 70814

D 2, 11 nächst den Planken, 1 elegant. 3. Stock, Salon, 10 Zimmer mit Zubehör per 1. April beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 70261

D 5, 15 Gaupenwohng. sof. zu v. Näheres 2. St. 70732

D 6, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 70862

E 2, 6 Mansardenwohng. 2 Z. m. Küche sof. zu v. 70405

E 8, 8 Seitenbau, 2. St., 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen, per 1. Febr. zu v. Näheres b. Hausmeister. 70792

F 4, 21 Balkon-Wohnung 5 Zim. mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. pr. April zu v. Näheres 3. St. 70181

F 5, 5 part., 3 Z. u. Küche sof. auch als Laden oder Comptoir. 70850

F 5, 5 3. St., kl. Wohng. sofort zu v. 70851

F 6, 9 Zim. u. Küche mit Keller zu v. 70641

F 7, 14 1 Parterre-Woh., 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. März 1890 beziehbar, an kinderlose Leute zu verm. Näh. 3. St. 65882

F 8, 16 Neubau, verschiedene Wohn. im 2., 3. u. 4. St. je 3 Zim. u. Küche, sowie 1 Bureau oder als Laden, abgeschlossen, zu verm. Zu erfr. E 8, 8a bei Keck. 70723

G 2, 13 2. Stock mit Zubehör zu v. **Näheres parterre.** 70224

G 2, 13 eine Parterrewohnung auch zu Bureau geeignet zu v. **Näheres parterre.** 70223

G 3, 11a Zim. u. Küche zu verm. 66586

G 5, 15 1 Wohnung im Hinths., 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 70252

G 5, 17 2 Z. u. Küche zu v. Näheres 2. St. 70417

G 6, 2 Wohnung sof. zu v. 70777

G 7, 1c 2 Zim., Küche u. Keller zu v. Näh. 2. St. 70373

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3—4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61563
Näheres im Hinterhaus.

H 4, 1 2. St., frdl. Wohng. zu v. Näh. 3. St. 70303

H 5, 11a 1 Wohng. sof. zu v. Näh. Bäckerld. 70088

H 7, 4 Hochpart., 5 Zim., Küche mit Zubehör, Magd- u. Garder.-Z., Wasserl., neu herger., sof. oder später billig zu v. Näheres 2. St. 70541

H 7, 18 2 Z. u. Küche an ruhige Leute per 1. März zu verm. 70780

H 7, 25 Seitenbau 2. St., 1 abgeschl. Wohnung 3 Zim. u. Küche zu v. 70237

H 7, 26 1 frdl. Wohng., 3 Zim. zc. mit Wasserl., 2 St. hoch, billig zu v. Näh. Comptoir part. 70813

H 7, 28 3. Stock, sch. Wohnung v. 6 eventuell auch 8 Zimmern, Magdzimmer, Küche zc., Gas- u. Wasserleitung per sofort oder später billig zu vermiethen. 70707

H 10, 1 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserltg. bis 1. März zu bez. Näheres bei **Peter Reinhard**, Mühlau, Verbindungskanal. 70122

J 2, 12 ein kleines Logis zu verm. 70131

J 4, 19 2. St., Z. u. Küche u. kl. Whg. sof. zu v. 70311

J 7, 22 Zim. u. Küche z. zu verm. 70408

J 7, 23 1 Z. u. Küche und 1 leeres Z. sof. z. v. 70394
Näheres 2. Stock.

K 1, 8a Neckarstraße, eine Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. 70524
Näheres im Laden.

K 2, 11 eine neu hergerichtete Wohnung 3 Zimmer, nebst Küche und Zubehör an stille Leute zu verm. Preis M. 380. 70244

K 2, 15b Parterre Hinterhaus eine Wohnung zu vermiethen. 70254

K 2, 17 im 4. Stocke eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Ebendaselbst im Hinterhaus eine Parterre-Wohn. mit 2 Zim. u. Küche alsbald zu vermiethen. 70245

K 3, 5 3 Zim., Küche und Zubehör sof. zu v. Näheres G 2, 13, part. 70226

K 3, 15 3 Zim. u. Küche mit Zubehör sof. zu vermiethen. 66346
Näheres G 2, 18.

K 4, 8½ 1 Z. Küche u. Keller z. v. 70780

K 4, 16 2 kl. Wohng. sogl. beziehb. Näh. Hof. b. H.-Otr. 70769

L 4, 5 1 freundl. Wohng., 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. 68650

L 6, 15 1 Parterre-Zim. zu verm. 70657

L 10, 7b ein 2. St. per 1. April zu v. Näh. part. 70145

L 12, 7½ 3. St., 4 Zim. mit Balkon, Wasserl. u. Zubeh. zu v. 70790

L 13, 1a parterre, 5 Zim., Speisekammer und allem Zubehör sofort zu vermiethen. 70714

L 14, 4 ein 2. u. 3. St. bis 1. April zu v., besthd. in 6 elegant ausgest. Zim. mit Balkon u. Veranda, Bade- und Magdzim., gr. Küche m. Speisek., verschloss. Trockenspeicher, 2 Keller u. Waschküche. Näh. 2. St. 70383

L 14, 5b Bahnhofstraße, elegante Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör nur an ruhige Familie per 15. April oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 70660

L 16, 6 schöner 4. St., 5 Zim. u. Wsrl. billig zu v. Näheres L 4, 9, 2. St. 70281

M 2, 13 1 freundl. Mansarden-Wohnung zu v. Näheres 2. Stock. 66721

M 7, 23 3. Stock mit 6 Zim. u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. 70366

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67069

O 3, 8 1 schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zim., Zubehör zc., Gas- u. Wasserltg. ist per 1. April zu vermiethen. 66922

O 6, 5 Heidelbergerstr., 3 Zim. u. Küche mit Zubehör bis 15. März zu verm. Zu erfr. im 2. Stock. 66992

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per sofortzu verm. 58654

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 68345
Näheres 2. Stock.

Q 2, 17 große Wohnung im 3. St. bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, sogleich beziehbar zu verm. Näheres Q 2, 4 im Comptoir. 70443

Q 3, 10 Kunststr., Wohnung mit 5 Zim. nebst Zubehör im 4. Stock per April oder Mai zu v. 70552

T 6, 6b eine kleinere Parterrewohnung mit Wasserleitung und Glasabschluß, auch für jedes kleinere Geschäft geeignet, sofort zu verm. 70241

S 4, 18 1 Wohng. zu v. 70868

U 1, 12 der 2. Stock, abgeschl., 4 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zubehör mit Wasserl. zu v. 70300

U 2, 2 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres 2 Treppen hoch. 70684

U 2, 9 1. St., 2 Z., Küche m. Wasserl. zu v. 70778

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zubehör. 64288

U 6, 1 3 sch. Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Abschluß u. Wasserltg. s. beziehb. zu v. 70406

U 6, 25 2 Z. mit Küche, Wsrl. u. Glasabschl. per 1. April zu v. 70832
Näheres U 6, 26, 2. St.

U 6, 27 4 Zim. u. Küche, 3 Zim. u. Küche, 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche zu v. Näheres 2. Stock. 67077

U 6, 29 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, sch. abgeschloss. Wohnung, Gas- und Wasserltg. sofort beziehb. billigst zu vermiethen. 70722
Seitenbau: schöne helle abgeschlossene Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres parterre.

Z 10, 32 Lindenhof, 2. Stock ganz, od. getheilt, per 1. Febr. z. v. 70404
Näheres L 13, 11, 3. St.

ZA 1, 1 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres bei Rüssig daselbst. 70726

ZD 2, 1 1 gesunde frdl. Wohnung, best. aus 2 Zim. an 1 kleine Familie sofort zu verm. 66925

Villenviertel eleganter 3. Stock mit Balkon, schönste Aussicht auf Lauer'sche Gärten, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer, Badekabinet 2 Mansardenzimmer, Gas-, Wasser-, electrische Leitung, sowie sonstigem Zubehör zc. März wegen Wegzug billig zu vermiethen. Näheres Part. M 7, 1½. 70368

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Eine Wohnung, bestehend in einem großen Zim. und Küche im 2. Stock mit Wasserleitung an ruhige Leute sof. zu verm. Näh. F 3, 17, 2. St. 66658

2 Zimmer nebst Küche zu verm. Näheres G 2, 22, Laden. 60960

Sehr freundliche Wohnung, 2 Zim., Küche, Zubehör, Wasserleitung sogleich oder später beziehbar zu verm. 70377
Näh. Mack, Jungb., Z 4, 3.

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau Müller. 61363

Im **Harmoniegebäude** ist eine neu hergerichtete Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 62061
Näheres durch den Diener D 2, 6.

3 Zim. u. Küche im 4. Stock zu v. Näh. G 8, 21, 1. St. 68587

Friedrichsfelderstr. 14/15
2 kl. Wohng. sogl. beziehb. zu v. Näheres 2. Stock. 70770

Schwetzingerstr. 80, eine Wohnung zu v. 70177

Schwetzingerstr. bei J. B. Saam, 1 Gaupenwohng., 2 gr. Zim. u. Küche, und 1 Parterrewohng. 3 Z. u. Küche zu v. 70284

Käferthal.
1 schönes Logis, 4 Zim. und Küche auf 1. April zu v. 70403
Näheres in der Expd.

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Tr. h., Schillerplatz, 1 g. möbl. Z. per 1. Febr. an 1 anst. Hrn. 70425

B 2, 4 3. St., 2 fein möbl. Zim. mit Klavierbenützung u. Pension an 2 Hrn. sofort zu verm. 70546

B 2, 16 2 gut möbl. Zim. an 1—2 Herrn z. v. 70409

B 6, 2 Hochpart., möbl. Z. zu verm. 70542

B 6, 9 2 ineinandergehd. Part.-Zim. möbl. od. unmöbl. zu verm. 70251

C 2, 13/14 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 70412

C 8, 6 möbl. Parterrezim. in den Hof gehend zu v. Näh. 2. St., Vrdhs. 68349

D 2, 1 Neub. 3. St., sch. kl. möbl. Z. m. od. ohne Pens. 70827

D 5, 6 1 Treppe, 2 fein möblirte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) zu vermiethen. 70159

D 6, 13 2. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 67111

E 3, 15 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 70600

E 8, 4 Ringstr., 1 einfach gut möbl. Zim. per sof. zu v. Näh. parterre. 70796

E 8, 11 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 70668

F 3, 4 einfach möbl. Zim. sogl. zu v. 70551

F 4, 12 1 möbl. Zim. zu verm. 70528

F 4, 18 2. St., 2 ineinandergehende sch. möbl. Zim. für 1 oder 2 bessere Herren mit Pension. 66480

F 5, 3 1 besseres u. 1 einf. möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 70737

F 5, 15 3 Tr., 1 möbl. Z. zu verm. 70259

G 3, 11a 2. Stock, 2 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 66998

G 6, 1 2. St., 1 anst. Mädchen in Logis gesucht. 70692

G 6, 17 3. St., 1 Mädchen in Logis gesucht. 67116

G 7, 1b 1 gut möbl. Z. zu v. Näheres part. 70441

G 8, 5 4. Stock, 1 hübsch möbl. Z. mit besonderem Eingang zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 67037

G 8, 20b 1 fein möbl. Part.-Zim. zu v. 70553

H 5, 12 2 Z. u. Küche sof. zu v. Näh. H 6, 3/4. 70092

H 7, 5a 3 Tr., 1 g. möbl. Z. mit 2 Fnstr. auf die Str. g. sof. zu v. 70426

H 7, 23 2. St., 1 möbl. Z. zu v. 70236

H 9, 1 1 schön möbl. Z. sofort preisw. zu v. 70094
Näheres 4. Stock.

J 5, 3 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 70128

J 7, 22 1 sol. jg. Mann als Zimmerk. f. 1 Zim. auf d. Str. geh., sofort gesucht. Näh. part. 70409

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 10, 7a 3 Stiegen hoch, 1 gut möbl. Z. an 1 sol. Hrn. sogl. zu v. 70664

L 11, 1b 1 sch. möbl. Part.-Z. zu v. 70818

L 12, 4 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. per sofort zu verm. 70418

L 12, 11 Bismarckstr., ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 70671
Näheres parterre.

M 2, 15 1 g. möbl. Z. n. d. Str. mit Pens. zu v. 70585

N 2, 5 2 elegant möbl. Z. sofort beziehbar zu vermiethen. 66881

N 3, 17 gut möbl. und einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sofort zu v. 67007

O 4, 11 1 einf. u. 1 besser möbl. Z. an 1 Frl. zu v. 70887

O 5, 5 4. St., Heidelbergerstraße, möbl. Zim. zu vermiethen. 70081

O 5, 7 2. St., 2 gut möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) zu v. 70168

P 1, 10 1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Aussicht auf den Paradeplatz billig zu verm. 70121

Q 5, 19 einf. möbl. heizb. Zimmer m. separ. Eingang, sofort zu verm. Preis 12 Mark. 70512

S 4, 21 part., 1 einf. möbl. Z. sofort zu v. 70566

T 1, 11 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 70874

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in gutem Hause, sogleich oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 70848

U 1, 18 1 Tr. h., gut möbl. Zim. zu v. 70487

ZC 2, 20 Meßplatz, 1 schön möbl. Zim. zu v. Näheres 2. Stock. 70522

ZD 2, 4 4. St., gegenüber der kath. Kirche, 1 einfach möbl. Zim. billig zu v. 70738

Ein hübsch möbl. Part.-Zim. mit Pension zu verm. 67061
Näheres im Verlag.

Ein gut möbl. Parterrezim. per sofort zu vermiethen. Näheres P 5, 13. 70787

Schwetzingerstr. 16b, 2. Stock rechts, 1 fein möbl. Zim. vom 1. Febr. an zu v. 70728

(Schlafstellen.)

G 4, 21 3. St., 1 Schlafst. auf die Str. ghd. an 1 sol. Herrn zu v. 70006

H 1, 5 3. St., hb. Schlafst. sof. zu v. 70264

H 9, 14b 4. St., 2 Schlafst. an sol. Arb. zu v. 70372

J 5, 15 2. St., g. Schlafst. zu verm. 70805

K 3, 6 4. St., Schlafst. für 1 sol. jg. Mann. 70409

Q 2, 4½ 1 Schlafstelle zu verm. 70806

S 2, 5 3. Stock, 2 schöne Schlafst. a. d. Str. geh. sofort zu verm. 70249

Kost und Logis

G 3, 2 2. St., f. 1 jg. Mann, Jsr., Kost u. Wohnung. 70222

G 8, 14 4. St., Vrdh., b. Schlafst. mit od. ohne Kost. 70673

H 3, 14 2. Stock, an g. bürgerl. Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen. 70238

H 4, 7 Kost und Logis. 61847

J 2, 12 Kost u. Logis 7 M. pro Woche. 70132

Q 7, 4 2. St. links, Kost und Logis f. anst. Arb. 70676

R 4, 5 Kost und Logis. 70693

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61310

MARCHIVUM

C. Platz & Sohn in Erfurt

Königliche Hoflieferanten, Samen- und Pflanzen-Handlung

versenden auf Verlangen post- und kostenfrei: 70798

Illustrirten Auszug aus dem Haupt-Samen- und Pflanzen-Verzeichniß für 1890.

Das Illustrirte Haupt-Verzeichniß selbst steht gegen Einsendung von 50 Pfg. in Marken ebenfalls postfrei zu Diensten. Bei eingehenden Aufträgen werden die 50 Pfg. zurückgerechnet.

Kladderadatsch.

Erstes deutsches politisches Witzblatt.

Redigirt von J. Trojan, illustrirt von W. Scholz u. A.

Abonnements nehmen alle Postämter des In- und Auslandes, alle Zeitungsspeditionen und alle Buchhandlungen, wie die unterzeichnete Versandhandlung pro Quartal für 2 Mark 25 Pf. entgegen. Laut einer Verfügung des Kaiserlichen Generalpostamts werden Bestellungen auf Zeitungen und Journale im Laufe eines Quartals bei den betreffenden Postämtern zwar nach wie vor angenommen, jedoch 10 Pf. Zuschlag für Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern verlangt. Wir ersuchen daher alle betheiligten Abonnenten in Deutschland, unter Zahlung dieses kleinen Postaufschlages die bereits erschienenen Nummern bei dem Bestellpostamt zu reklamiren.

Berlin, im Januar 1890.

A. Hofmann & Comp., Kronenstr. 20.

70799

Vor Begebung von Insertions-Aufträgen ist es für Jedermann praktisch u. rathsam sich von der 66180

Annoncen-Expedition „Moritz Hahn" Frankfurt a. M., Zeil 76,

kostenfreie **Voranschläge** einreichen zu lassen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, dass man durch deren Vermittlung am **billigsten und rationellsten inserirt.**

Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Unterricht

im

Italienischen & Französischen

in und außer dem Hause ertheilt gründlich und billig ein wissenschaftlich gebildeter Herr. Näheres in der Exped. ds. Bl. 65395

Strassburger

„Neueste Nachrichten"

General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

In allen Kreisen beliebteste Zeitung. 2 grosse Rotationsmaschinen,

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich

22300

Notariell beglaubigte Auflage.

12. Jahrgang.

Unentbehrlich für Insertion jeder Art. die einzigen in Elsass-Lothr.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande

von sämmtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 61344

SACCHARIN ist 300mal so süß wie Zucker, jedoch kein Zucker, sondern nach dem einmüthigen Urtheile der Wissenschaft ein vollkommen unschädliches Gewürz. Man verwende nur die leicht lösliche oder die Tabletten-Form. Zu haben in jeder besser. Droguerie, Apotheke, Spezereihandlung. Alleinige Fabrik: Fahlberg, List & Co., Salbke-Westerhüsen a. E.

Wegen vorgerückter Saison werden

Kohlenkasten, Ofenschirme, Feuergeräthe, Zug- und Tischlampen, Schlittschuhe

zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft. 70596

E 1, 14 Hermann Stitzel E 1, 14.

Kleingemachtes Brennholz zum Feueranmachen

empfiehlt billigst 70289

Karl Neidig, Lager Z 5, 1.

Meine Schreibwaarenhandlung

befindet sich Neckarstrasse U 1, 4.

J. Hepp,

vorm. Gebr. Weigel 70656

Buchbinderei und Cartonagefabrik.

Kassenschränke

Patent-Stahl-Panzer-Kassen

feuer-, fall- und einbruchsicher in solidester Ausführung, bestbewährtester Construktion und vorzüglichen Sicherheitsschlössern versehen, empfiehlt 70613

Jacob Geber,

Hoflieferant.

Lager: P 5, 1 Strohmarkt. Fabrik: U 6, 5.

Lieferant der Reichsbank, Stadtkasse, Pfälzische Bank Ludwigshafen.

Grab-Denkmäler

reichhaltiges Lager.

Bruno Wolff,

Bildhauer. 61384

G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit halte ich mein Möbeltransport- und Verpackungs-Geschäft bestens empfohlen. 70478

Jacob Holländer, Q 7, 7.

E 2, 1

Georg Fischer

E 2, 1, Ecke der Planken und Marktstrasse

empfiehlt reiches Lager in 65171

fertiger Herrengarderobe

Knaben-Anzüge.

Deutsche und ausländische Stoffe.

Anfertigung nach Maaß

bei reeller Bedienung zu mäßigen festen Preisen.

Planken. Planken. E 2, 1

In unmittelbarer Nähe der Trambahnhaltestelle. 64258

Kalte und warme Bäder, röm., irische u. russ. Dampfbäder.

G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10

Eleganter Douchesaal mit Marmorbassin. Abends bei elektr. Beleuchtung. Massage in u. außerhalb der Anstalt.

Restauration Zeller, O 7, 16.

Eröffne am Montag, den 13. Jan. einen bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfg. und bitte um geneigten Zuspruch. 70716

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither, 61378

Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Soennecken's Schreibfedern,

Anerkannt vorzüglichste Qualität und Konstruktion, sowie alle anderen Soennecken'schen Fabrikate vorräthig bei

70766 **Joh. Heinr. Gschwindt, Mannheim.**

Pastorentabak

à Pfund 1 Mk.

eine hochfeine milde Qualität, nur echt wenn jedes Packet nebenstehende Schutzmarke trägt. Allein zu haben in Mannheim bei 66041

J. Hammer, M 2, 12,

Georg Dietz, G 2, 8, Speisemarkt.

Hildesheim, den 1. Dezember 1889.

Carl Schneidler, Tabakfabrik, (gegr. 1840.)

Photographische Anstalt

Herm. Klebusch

Mannheim.

Mein neues mit dem vorzüglichsten Licht erbautes Atelier befindet sich jetzt 70029

O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5.

Kalbhandschuhe von 25 Pfg. an,
Kalbstrümpfe von 14 Pfg. an,
Spitzeneinsätze,
Bänder in allen Farben,
Spitzen.

Ballsaison 1890

Neuheiten in Kragen & Manschetten.

Cravatten in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

70585

Henriette Kahn, G 5, 9.

Jacob Hartmann, Mannheim

F 2, 4¼

I. Grosse Masken-Garderobe.

Prinz Carneval hat depeschirt,
Daß er demnächst die Welt passirt,
Und weil es hier viel Narren hat,
So hält er hier ein Bivouak ab.

Die Kammer hat er mir gelassen,
Um allen Narren zu verpassen
Ein Kostüm, das wunderschön,
Drum sollt Ihr all' zu Hartmann gehn.

Ein Mancher, der zu mir gesprungen,
Hat sich den ersten Preis errungen,
Warum auch nicht? man findet nur
Bei mir die erste Garnitur. 70591

Die

Theater- & Maskengarderobe

von 70256

Chr. Schmidt Ww. (Nachfolgerin E. Hammel)

befindet sich in

G 2 No. 3

(früher Laden des Herrn Knab)

u. bietet eine großartige Auswahl in Charaktermasken.

Maskenleihanstalt

von

D. Freitag in Ladenburg.

Verkauf von Fächern, Bändern, Larven, Handschuhen und sonstigen Ball- und Maskenartikeln.

Niederlage bei; 70399

Th. Hirsch Ww. E 1, 13, Mannheim.

Carl Fesenbecker

Möbel- und Stuhlfabrik, T 6, 12a

empfiehlt sein Lager und Fabrik von Kasten- und Polstermöbel. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Spezialität: Wirthschaftseinrichtungen. 70686

N 6 No. 3 Filiale N 6 No. 3.

Gebrüder Kieser, K 2, 16,

Gas- & Wasserleitungsgeschäft. 66008

Specialität: **Warmwasserleitungen.**

Musteranlage im Hause zur gefälligen Einsicht der Interessenten.

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen** für **Hausbrand** und **Maschinenheizung** in Ia. Waare aus gedeckten Schiffen; **Braunkohlen-Briketts,** Marke B.; **zerkleinertes Buchen-** und **Tannenholz,** beliebte Sorte **Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks** und **Anthracitkohlen,** liefert frei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 61367

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon No. 438.

Ia. Anthracitkohlen,
Ia. stückreiches Ruhrer Fettschrot und
Ia. reingesiebte Nußkohlen empfiehlt direkt aus dem Schiff 64237

J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

MARCHIVUM